

SEEBURGER AG

Bretten

Jahres- und Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2022
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.424.950,00	777.350,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	57.600,00
	2.424.950,00	834.950,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25.618.725,05	26.094.461,01
2. Technische Anlagen und Maschinen	3,00	3,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.640.748,00	3.203.641,00
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	462.694,40
	30.259.476,05	29.760.799,41
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	11.403.311,60	5.121.498,31
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	978,95	1.951,86
2. Unfertige Leistungen	0,00	1.983.069,27
3. Waren	4.217,70	3.386,01
	5.196,65	1.988.407,14
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		



	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2022
	EUR	EUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	187.768,84	11.250.946,31
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	35.460.414,51	3.305.716,90
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.862.088,53	2.079.654,80
	38.510.271,88	16.636.318,01
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	3.950.543,84	9.803.926,17
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.203.614,71	4.321.558,74
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.096.037,62	3.275.721,14
	92.853.402,35	71.743.178,92

Passiva

	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2022
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	3.126.755,00	3.126.755,00
./ . Eigene Anteile	-93.565,00	-93.565,00
	3.033.190,00	3.033.190,00
II. Kapitalrücklage	1.094.629,37	1.094.629,37
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	89.798,19	89.798,19
2. Andere Gewinnrücklagen	4.564,13	4.564,13
	94.362,32	94.362,32
IV. Bilanzgewinn	34.065.241,95	33.370.405,09
	38.287.423,64	37.592.586,78
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	151.683,99	1.782.564,00
2. Sonstige Rückstellungen	4.199.407,06	5.812.981,09
	4.351.091,05	7.595.545,09
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.895.370,09	14.378.114,05
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	2.105.189,07
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.389.620,28	1.657.777,25



	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2022
	EUR	EUR
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	31.878.403,91	5.702.664,97
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.981.120,40	2.068.682,84
davon aus Steuern: EUR 1.806.117,50 (i. V. EUR 1.041.124,76)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 194.166,62 (i. V. EUR 76.903,82)		
	50.144.514,68	25.912.428,18
D. Rechnungsabgrenzungsposten	70.372,98	642.618,87
	92.853.402,35	71.743.178,92

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

	2023	2022
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	52.372.730,77	97.871.710,87
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	0,00	958.501,12
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.082.606,65	2.818.431,76
davon aus Währungsumrechnung: EUR 247.424,06 (i. V. EUR 299.791,86)		
4. Materialaufwand	56.455.337,42	101.648.643,75
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-317.054,51	-284.200,75
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-16.845.924,39	-22.462.813,03
5. Personalaufwand	-17.162.978,90	-22.747.013,78
a) Löhne und Gehälter	-27.162.822,42	-40.541.508,60
b) Soziale Abgaben	-4.756.791,05	-6.763.413,81
	-31.919.613,47	-47.304.922,41
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.717.480,44	-3.071.396,55
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17.178.638,58	-16.986.485,63
davon aus Währungsumrechnung: EUR -533.849,23 (i. V. EUR -278.086,80)		
	-13.523.373,97	11.538.825,38
8. Erträge aus Beteiligungen	31.868.294,64	9.523.021,95
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 31.868.294,64 (i. V. EUR 9.523.021,95)		
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	64.490,98	1.484.571,72

	2023	2022
	EUR	EUR
davon aus Abzinsung: EUR 956,82 (i. V. EUR 1.120,27)		
10. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-4.543,53	-445.841,41
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-285.711,13	-178.725,57
davon an verbundene Unternehmen: EUR -145.854,93 (i. V. EUR -45.241,78)		
davon aus Aufzinsung: EUR -2.764,82 (i. V. EUR -17.436,82)		
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.073.167,27	-4.435.537,84
	29.569.363,69	5.947.488,85
13. Ergebnis nach Steuern	16.045.989,72	17.486.314,23
14. Sonstige Steuern	-185.203,17	-87.746,72
15. Jahresüberschuss	15.860.786,55	17.398.567,51
16. Gewinnvortrag	18.204.455,40	15.971.837,58
17. Bilanzgewinn	34.065.241,95	33.370.405,09

Anhang für das Geschäftsjahr 2023

I. Allgemeine Angaben

Die SEEBURGER AG hat ihren Sitz in Bretten und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim (HR B Reg. Nr. 240 708).

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend Aktiengesellschaften erstellt.

Die SEEBURGER AG, Bretten, ist gem. § 267 HGB eine große Kapitalgesellschaft.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Der Jahresabschluss wurde unter Annahme der Unternehmensfortführung (Going-Concern) aufgestellt.

II. Darstellung von Vorjahresangaben

Im Geschäftsjahr 2023 wurden die vormals unter der SEEBURGER AG geführten Geschäftsbereiche Sales und Consulting in die neu gegründete Tochtergesellschaft SEEBURGER Deutschland GmbH & Co. KG ausgegliedert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Jahresabschlusszahlen, die sich ohne Durchführung der Ausgliederung für das Jahr 2023 ergeben hätten (Pro Forma 2023):

	31.12.2023	31.12.2023 - Pro Forma	31.12.2022
Aktivseite	92.853.402,35	76.165.003,15	71.743.178,92
A. Anlagevermögen	44.087.737,65	37.860.547,14	35.717.247,72



	31.12.2023	31.12.2023 - Pro Forma	31.12.2022
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.424.950,00	2.424.950,00	834.950,00
II. Sachanlagen	30.259.476,05	30.259.476,05	29.760.799,41
III. Finanzanlagen	11.403.311,60	5.176.121,09	5.121.498,31
B. Umlaufvermögen	45.669.627,08	35.205.730,89	32.750.210,06
I. Vorräte	5.196,65	2.195.486,94	1.988.407,14
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	38.510.271,88	20.109.117,47	16.636.318,01
III. Wertpapiere	3.950.543,84	3.950.543,84	9.803.926,17
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.203.614,71	8.950.582,64	4.321.558,74
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.096.037,62	3.098.725,12	3.275.721,14
Passivseite	92.853.402,35	76.165.003,15	71.743.178,92
A. Eigenkapital	38.287.423,64	38.269.043,05	37.592.586,78
I. Gezeichnetes Kapital	3.033.190,00	3.033.190,00	3.033.190,00
II. Kapitalrücklage	1.094.629,37	1.094.629,37	1.094.629,37
III. Gewinnrücklagen	94.362,32	94.362,32	94.362,32
IV. Bilanzgewinn/-verlust	34.065.241,95	34.046.861,36	33.370.405,09
B. Rückstellungen	4.351.091,05	10.226.214,73	7.595.545,09
1. Steuerrückstellungen	151.683,99	2.383.995,99	1.782.564,00
2. Sonstige Rückstellungen	4.199.407,06	7.842.218,74	5.812.981,09
C. Verbindlichkeiten	50.144.514,68	27.044.237,32	25.912.428,18
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.895.370,09	12.896.709,04	14.378.114,05
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	2.145.309,97	2.105.189,07
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.389.620,28	1.968.494,52	1.657.777,25
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	31.878.403,91	5.754.173,45	5.702.664,97
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.981.120,40	4.279.550,34	2.068.682,84
D. Rechnungsabgrenzungsposten	70.372,98	625.508,05	642.618,87

GuV

	01.01. - 31.12.2023	01.01. - 31.12.2023 Pro Forma	01.01. - 31.12.2022
1. Umsatzerlöse	52.372.730,77	108.985.872,59	97.871.710,87
2. BV unfertige & fertige Erzeugnisse	0,00	207.221,02	958.501,12
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.082.606,65	6.530.023,86	2.818.431,76



	01.01. - 31.12.2023	01.01. - 31.12.2023 Pro Forma	01.01. - 31.12.2022
4. Materialaufwand	-17.162.978,90	-27.877.292,76	-22.747.013,78
5. Personalaufwand	-31.919.613,47	-51.004.404,09	-47.304.922,41
6. Abschreibungen	-3.717.480,44	-3.717.480,44	-3.071.396,55
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17.178.638,58	-19.960.054,29	-16.986.485,63
Betriebsergebnis	-13.523.373,97	13.163.885,89	11.538.825,38
8. Finanzergebnis	31.642.530,96	8.709.698,85	10.383.026,69
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.073.167,27	-5.823.007,27	-4.435.537,84
10. Sonstige Steuern	-185.203,17	-189.524,89	-87.746,72
11. Jahresüberschuss	15.860.786,55	15.861.052,58	17.398.567,51

III. Angaben zu Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

1. Bilanzierung und Bewertung der Aktivposten

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten aktiviert und werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Die voraussichtliche Nutzungsdauer beträgt dabei drei bis fünf Jahre.

Das Sachanlagevermögen wird mit Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Den planmäßigen Abschreibungen werden beim Gebäude Nutzungsdauern von 25 bzw. 30 Jahren zu Grunde gelegt. Die Außenanlagen werden über 15 Jahre abgeschrieben. Die Nutzungsdauer bei den Technischen Anlagen und Maschinen liegt überwiegend zwischen acht und 15 Jahren, bei den anderen Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung liegt sie überwiegend zwischen drei und 13 Jahren. Dabei wird die EDV Hardware grundsätzlich über drei, der Fuhrpark über sechs Jahre abgeschrieben. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis EUR 800 werden sofort abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. soweit die voraussichtlichen Verkaufspreise abzüglich der bis zum Verkauf anfallenden Kosten zu einem niedrigeren beizulegenden Wert führen, wurden gegebenenfalls entsprechende Abwertungen vorgenommen.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren erfolgt anhand der letzten Einkaufsrechnung.

Die unfertigen Leistungen werden zu Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten werden neben den Einzelkosten auch angemessene Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten einbezogen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit dem Nennwert vermindert um angemessene Einzel- und Pauschalabwertungen angesetzt. Für zu erwartende Forderungsausfälle werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Das allgemeine Kreditrisiko ist in Form von pauschalen Abschlägen berücksichtigt. Bei der Berechnung der Pauschalwertberichtigung wurde unverändert zum Vorjahr ein Satz von 2 % angesetzt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind mit dem Nennwert vermindert um angemessene Einzelabwertungen angesetzt. Für Risiken aus Forderungsausfällen werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Die Forderungen in ausländischer Währung sind zum Konzernverrechnungskurs gebucht und aktiviert.

Die sonstigen Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren Zeitwerten angesetzt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit den Nennwerten bilanziert. Die Guthaben bei Kreditinstituten in Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.



2. Bilanzierung und Bewertung der Passivposten

Das gezeichnete Kapital sowie die Rücklagen werden zum Nennwert bilanziert.

Der Nennbetrag der erworbenen eigenen Anteile wurde offen vom Posten gezeichnetes Kapital abgesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und den Anschaffungskosten wurde mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sind so bemessen, dass die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt sind. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten, durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Für folgende Rückstellungen gelten besondere Ermittlungsmethoden:

- Die Rückstellungen für Mitarbeiterboni werden aufgrund voraussichtlicher Verpflichtungen aus den Bonussystemen und einzelvertraglicher Vereinbarungen gebildet.
- Für zukünftige Aufwendungen aus der Erfüllung gesetzlicher Aufbewahrungspflichten für Geschäftsunterlagen wurden entsprechende Rückstellungen in Höhe des jeweiligen Erfüllungsbetrags, d. h. unter Berücksichtigung der voraussichtlich im Erfüllungszeitpunkt geltenden Kostenverhältnisse, gebildet. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Archivierungskosten wurden voraussichtliche Preis- bzw. Kostensteigerungen von 2 % p. a. zugrunde gelegt.
- Der Teil der Rückstellungen, welcher auf Ausgaben entfällt, die nach Ablauf des dem Abschlussstichtag folgenden Geschäftsjahres anfallen, wird mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen, zum Nennwert angesetzt.

Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst.

Die kurzfristigen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) Forderungen sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisengeldkurs bei Entstehung der Verbindlichkeit oder zum höheren Stichtagskurswert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, bewertet (Imparitätsprinzip).

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Der Aufwand bzw. Ertrag aus der Veränderung der bilanzierten latenten Steuern wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" als sog. Davon-Vermerk ausgewiesen.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 30,01 % zugrunde (15,83 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 14,18 % für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird.

IV. Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im (Brutto-)Anlagenspiegel (Bestandteil des Anhangs) dargestellt.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. EUR 12.522.751,61 (i. V. TEUR 3.306) sowie sonstige Forderungen i. H. v. EUR 22.937.662,90 (i. V. TEUR 0)

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr belaufen sich auf TEUR 284 (i. V. TEUR 43). Hierbei handelt es sich um eine langfristige Mietkaution.

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 3.126.755,00. Es ist eingeteilt in 3.126.755 auf den Inhaber lautende Stückaktien zu je EUR 1,00. Darin enthalten sind eigene Anteile von EUR 93.565,00.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Juli 2021 wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum Ablauf des 7. Juli 2026 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu Stück 1.500.000 neuen Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu EUR 1.500.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 25. Juni 2010 ist die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals zu erwerben. In der Hauptversammlung vom 8. Oktober 2020 wurde die bisherige Ermächtigung durch eine bis zum 7. Oktober 2025 geltende ersetzt. Die Gesellschaft wurde unter Berücksichtigung des Bezugsrechtsausschlusses ermächtigt, erworbene eigene Anteile zu veräußern. Die eigenen Aktien wurden in den Jahren 2004, 2005, 2010 und 2022 erworben.

Der Bestand an eigenen Aktien zum 31. Dezember 2023 beträgt 93.565 Stück zum Nennwert von EUR 1,00. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 3 %.

Die Anschaffungskosten betrugen in den Vorjahren TEUR 615.

Die Kapitalrücklage gem. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB und die gesetzliche Rücklage sind unverändert.

Die anderen Gewinnrücklagen haben sich um den, den Nennbetrag übersteigenden Teil der Anschaffungskosten der eigenen Anteile reduziert.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für:

	2023	2022
	TEUR	TEUR
Mitarbeiter-Boni	1.594	4.067
Ausstehende Eingangsrechnungen	1.543	181
Urlaubsansprüche	432	544
Rechts- und Beratungskosten	219	223
übrige	411	798
	4.199	5.813

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten (Vorjahr)	Restlaufzeit			
	gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	TEUR	TEUR		TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.895	1.909	10.601	385
	(14.378)	(1.784)	(11.748)	(846)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0	0
	(2.105)	(2.105)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.390	1.390	0	0
	(1.658)	(1.658)		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	31.878	31.878	0	0
	(5.703)	(5.703)		

Verbindlichkeiten (Vorjahr)	Restlaufzeit			
	gesamt TEUR	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre TEUR
Sonstige Verbindlichkeiten	3.981	3.981	0	0
	(2.069)	(2.069)		
Gesamt	50.144	39.158	10.601	385
	(25.913)	(13.319)	(11.748)	(846)
Verbindlichkeiten (Vorjahr)	Art der Sicherheit			
	gesamt			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.895			
	(14.378)	Grundschild		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0			
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0			
Sonstige Verbindlichkeiten	0			
Gesamt	12.895			
	(14.378)			

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen langfristige Darlehen zur Finanzierung der Gebäudeerweiterung am Hauptsitz in Bretten. Die Verzinsung beträgt 0,69 %, 0,75% bzw. 1,48 %. Für die Darlehen bestehen erstrangige Grundschilden über insgesamt TEUR 20.226 zugunsten des Kreditgebers.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 581 (i. V. TEUR 2.783) sowie von Tochtergesellschaften gewährten Darlehen in Höhe von TEUR 2.890 (i. V. TEUR 2.920). Des Weiteren ist eine Verbindlichkeit von TEUR 28.408 gegenüber der SEEBURGER Deutschland GmbH & Co. KG enthalten. Diese Verbindlichkeit ist im Rahmen der rückwirkend durchgeführten Ausgliederung und Übernahme der Jahresverkehrszahlen entstanden.

Latente Steuern

Die sich im Jahresabschluss ergebenden Unterschiede zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen ergeben sich aus den folgenden temporären Differenzen:

- Ansatz und Bewertung des Anlagevermögens
- Bewertung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen
- Bewertung der Rückstellungen
- Währungsumrechnung
- Bewertung sonstiger Wertpapiere

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2023 ergab sich ein Aktivüberhang latenter Steuern. Wie bereits im Vorjahr wurde von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

V. Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach geographischen Märkten wie folgt:

	2023	2022
	TEUR	TEUR
Inland	35.219	62.211
Europa	8.651	20.280
außereuropäische Länder	8.503	15.381
	52.373	97.872

Nach Tätigkeitsbereichen gliedern sich die Umsatzerlöse wie folgt:

	2023	2022
	TEUR	TEUR
Software-Lizenzen	6.025	8.668
Consulting	2.806	30.145
Outsourcing/Cloud	26.292	37.986
Wartung	13.106	20.492
Übrige	4.144	580
	52.373	97.872

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 2.477 (i. V. TEUR 1.171) enthalten. Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen, aus der Ausbuchung von verjährten Verbindlichkeiten, aus dem Abgang von Anlagevermögen, aus der Auflösung von Rückstellungen und Umsetzungen von Feststellungen aus der abgeschlossenen Betriebsprüfung.

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen periodenfremden Aufwendungen in Höhe von TEUR 565 (i. V. TEUR 210) resultieren im Wesentlichen aus der Zuführung zu den Wertberichtigungen und dem Abgang von Anlagevermögen.

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind periodenfremde Aufwendungen von TEUR 96 (i. V. TEUR 809).

VI. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gliedern sich wie folgt auf:

	Restlaufzeiten			
	Gesamt	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Mitarbeiter-/Firmen-PKW	1.822	877	945	0
Geschäftsausstattung	1.170	216	648	306
Mietverpflichtungen	940	254	471	215
Gesamt	3.932	1.347	2.064	521



Zum Zwecke der Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes werden Miet- und Leasingverträge mit mehrjährigen Laufzeiten eingegangen. Mögliche Risiken ergeben sich aus den Kündigungsrechten, da die Verträge für die Vertragslaufzeit abgeschlossen und nur aus wichtigem Grund gekündigt werden können. Vorteile ergeben sich aus der Einsparung von Verwaltungsaufgaben, verbesserter Liquidität sowie Entfall des Verwertungsrisikos.

Beteiligungsbesitz

Unternehmen, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit 20 % oder mehr i. S. v. § 285 Nr. 11 HGB beteiligt ist:

Unternehmen	Anteil	Währung	Eigenkapital 31.12.2023 ¹	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres ²
a) Unmittelbarer Anteilsbesitz				
SEEBURGER Deutschland Verwaltungs GmbH, Bretten (ehemals Seeburger electronic commerce Verwaltungs-GmbH, Bretten)	100%	EUR	31.590	4.766
SEEBURGER INFORMATICA S.L.U., Madrid/Spanien	100%	EUR	402.839	-87.221
SEEBURGER France S.A.R.L., Paris/Frankreich	100%	EUR	771.336	180.932
SEEBURGER Informatik GmbH, Wien/Österreich	100%	EUR	171.352	-398.973
SEEBURGER Informatica S.R.L., Mailand/Italien	100%	EUR	497.766	187.376
SEEBURGER Informatik EOOD, Sofia/Bulgarien	100%	EUR	2.128.422	976.960
SEEBURGER Inc., Atlanta/USA	100%	EUR	3.606.635	1.850.626
SEEBURGER Informatik AG, Wollerau/Schweiz	100%	EUR	2.679.560	1.440.383
SEEBURGER UK Ltd., West Drayton/UK	100%	EUR	2.409.569	270.388
SEEBURGER Svenska AB, Stockholm/Schweden	100%	EUR	1.032.923	802.139
SEEBURGER Benelux B.V., Schiphol-Rijk/Niederlande	100%	EUR	2.747.957	2.071.683
SEEBURGER Asia Pacific Ltd., Hong Kong/China	100%	EUR	506.900	22.687
SEEBURGER China Inc., Shanghai/China	100%	EUR	3.445.745	689.159
SEEBURGER Singapore Pte. Ltd., Singapur	100%	EUR	212.686	4.630
SEEBURGER India Pvt. Ltd., Chennai/Indien	99,9%	EUR	605.637	279.013
SEEBURGER Deutschland GmbH & Co. KG, Bretten	100%	EUR	6.308.543	22.937.663
b) Mittelbarer Anteilsbesitz				
SEEBURGER India Pvt. Ltd., Chennai/Indien	0,01%	EUR	606	279
ECONTEA GmbH, Berlin	100%	EUR	1.178.674	299.937

¹ Daten gemäß lokalen Rechnungslegungsvorschriften umgerechnet zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag.

² Daten gemäß lokalen Rechnungslegungsvorschriften umgerechnet zum Durchschnittskurs am Bilanzstichtag.

Vorstand

Mitglieder des Vorstands waren im Geschäftsjahr 2023:

Axel Haas, Co-CEO - Chief Executive Officer

Michael Kleeberg, Co-CEO - Chief Executive Officer



Axel Otto, CFO - Chief Financial Officer

Matthias Feßenbecker, Co-CTO - Chief Technology Officer

Dr. Martin Kuntz, Co-CTO - Chief Technology Officer

Einzelvertretungsberechtigt: Axel Haas, Michael Kleeberg, Axel Otto

Gemeinsam mit anderem Vorstandsmitglied oder Prokurist vertretungsberechtigt: Matthias Feßenbecker, Dr. Martin Kuntz

Zum 31.12.2023 schied der bis dato einzelvertretungsberechtigte Vorstand Axel Otto aus eigenem Wunsch aus dem Unternehmen aus.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr an:

Prof. Dr. Simone Zeuchner-Egli, Aufsichtsratsvorsitzende der SEEBURGER AG, Hochschulprofessorin, Hochschule Esslingen

Katrin Seeburger, Lehrerin, Dr. Johannes Faust Schule Knittlingen

Ralph Jacoby, Unternehmensberater, Jacoby & Cie. AG

Anzahl der Beschäftigten

Unter Zugrundelegung der Berechnungsmethode nach § 267 Abs. 5 HGB hat die SEEBURGER AG im Berichtsjahr durchschnittlich 373 Arbeitnehmer beschäftigt. Darüber hinaus waren 41 duale Studenten und Auszubildende angestellt.

	2023	2022
Vertrieb / Marketing	54	87
Consulting	40	181
Support	28	26
Cloud	52	47
Entwicklung	120	120
Verwaltung	79	66
	373	527

Im Rahmen der Ausgliederung wurden 188 Arbeitsverhältnisse von der SEEBURGER AG auf die SEEBURGER Deutschland GmbH & CO. KG übertragen.

Konzernverhältnisse

Die SEEBURGER AG erstellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren nach § 285 Nr. 17 HGB erfolgen im Konzernanhang.

Bezüge der Geschäftsführung

Die Vorstandsbezüge betrugen im Geschäftsjahr TEUR 1.602 (i. V. TEUR 1.501).

Bezüge des Aufsichtsrates

Die Aufsichtsratsbezüge betrugen im Geschäftsjahr TEUR 214 (i. V. TEUR 214).



Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2023, bestehend aus dem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 15.860.786,55 und dem Gewinnvortrag über EUR 33.370.405,09 vermindert um eine Ausschüttung in Höhe von EUR 15.165.949,69 beträgt EUR 34.065.241,95. Der Vorstand schlägt vor EUR 4,00 pro Aktie an die Aktionäre auszuschütten. Der verbleibende Rest wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag (Nachtragsbericht)

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres, über die an dieser Stelle zu berichten wäre, haben sich nicht ereignet.

Bretten, den 23. April 2024

SEEBURGER AG

Axel Haas Vorstand, Co-CEO

Michael Kleeberg Vorstand, Co-CEO

Matthias Feßenbecker Vorstand, Co-CTO

Dr. Martin Kuntz Vorstand, Co-CTO

Entwicklung des Anlagevermögens der SEEBURGER AG, Bretten, im Geschäftsjahr 2023

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Stand am 31.12.2023
	Stand am 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.938.275,31	2.193.515,54	232.474,60	57.600,00	7.956.916,25
2. Geleistete Anzahlungen	57.600,00	0,00	0,00	-57.600,00	0,00
	5.995.875,31	2.193.515,54	232.474,60	0,00	7.956.916,25
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	35.534.188,79	188.822,64	0,00	462.694,40	36.185.705,83
2. Technische Anlagen und Maschinen	241.405,65	0,00	0,00	0,00	241.405,65
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.754.123,02	3.433.339,90	2.779.348,37	0,00	15.408.114,55



	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Stand am 31.12.2023
	Stand am 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
	EUR	EUR	EUR	EUR	
4. Geleistete Anzahlungen	462.694,40	0,00	0,00	-462.694,40	0,00
	50.992.411,86	3.622.162,54	2.779.348,37	0,00	51.835.226,03
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.121.498,31	6.381.813,29	100.000,00	0,00	11.403.311,60
	62.052.185,48	12.197.491,37	3.111.822,97	57.600,00	71.195.453,88
	Kumulierte Abschreibungen				Stand am 31.12.2023
	Stand am 01.01.2023	Zugänge	Abgänge		
	EUR	EUR	EUR	EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.160.925,31	603.412,54		232.371,60	5.531.966,25
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00		0,00	0,00
	5.160.925,31	603.412,54		232.371,60	5.531.966,25
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.439.727,78	1.127.253,00		0,00	10.566.980,78
2. Technische Anlagen und Maschinen	241.402,65	0,00		0,00	241.402,65
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.550.482,02	1.986.814,90		2.769.930,37	10.767.366,55
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00		0,00	0,00
	21.231.612,45	3.114.067,90		2.769.930,37	21.575.749,98
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00		0,00	0,00
	26.392.537,76	3.717.480,44		3.002.301,97	27.107.716,23
	Buchwerte				Stand am 31.12.2022
	Stand am 31.12.2023				
	EUR				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					



	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2022
	EUR	EUR
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.424.950,00	777.350,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	57.600,00
	2.424.950,00	834.950,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25.618.725,05	26.094.461,01
2. Technische Anlagen und Maschinen	3,00	3,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.640.748,00	3.203.641,00
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	462.694,40
	30.259.476,05	29.760.799,41
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	11.403.311,60	5.121.498,31
	44.087.737,65	35.659.647,72

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

I. Grundlagen der SEEBURGER AG

1. Geschäftsmodell der SEEBURGER Gruppe

Als oberste Muttergesellschaft der SEEBURGER Gruppe umfasst die Geschäftstätigkeit der SEEBURGER AG auf der einen Seite die zentralen Bereiche Administration, Cloud-Betrieb und Entwicklung und auf der anderen Seite das Halten und Verwalten von Beteiligungen der SEEBURGER Gruppe.

Die SEEBURGER Gruppe wiederum bietet Ihren Kunden ein umfangreiches Lösungsangebot, um die sichere und nahtlose Verteilung und Integration von Daten auf allen Ebenen sicherzustellen. Dabei stützt sich das Geschäftsmodell auf vier wesentliche Pfeiler:

- Cloud basierte Integrationsangebote
- Softwareplattform Business Integration Suite als Produktangebot
- Beratung/Consulting
- Entwicklung

Im Entwicklungsbereich waren per 31.12.2023 117 Mitarbeiter an den inländischen Standorten beschäftigt. Zusätzlich standen in den Tochtergesellschaften SEEBURGER Bulgarien/Sofia sowie SEEBURGER Indien/Chennai weitere 98 Entwickler zur Verfügung. Rund EUR 20 Mio. Entwicklungsaufwand floss an diesen Standorten in 2023 in die Weiterentwicklung der Produkte.

2. Steuerungssystem



Oberstes Unternehmensziel der SEEBURGER AG ist die Erbringung der genannten zentralen Services, die Weiterentwicklung der Software sowie die Beteiligung an Unternehmen zur Steigerung der Profitabilität der SEEBURGER Gruppe, bei gleichzeitiger Sicherstellung eines ausreichenden Liquiditätsspielraums. Diesem Unternehmensziel entsprechend stellen das EBIT sowie die Liquidität die maßgeblichen Steuerungsgrößen dar.

Das EBIT entspricht dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen operativen Betriebsergebnis vor Steuern, sonstigen Steuern, Zinsen und Beteiligungserträgen.

Die Liquiditätskennzahl ergibt sich aus den flüssigen Mitteln, Termingeldern und Wertpapieren abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Auch das Jahr 2023 war weiterhin von geopolitischen Spannungen und wirtschaftlichen Einschnitten geprägt. Die herausfordernde und volatile Entwicklung des Vorjahres setzte sich damit auch im aktuellen Geschäftsjahr fort.

Die Abkehr Chinas von der Null-Covid-Politik, der Rückgang in globalen Lieferengpässen und sinkende Rohstoffpreise, insbesondere für Energie, haben sich zuletzt positiv auf die wirtschaftliche Entwicklung und Inflationsaussichten ausgewirkt. Bremsend hingegen wirkten die anhaltenden kriegerischen Auseinandersetzungen, die fortgeführte Straffung der Geldpolitik, steigende Finanzierungskosten sowie eine Zurückhaltung bei Investitionen und Konsum aufgrund dieser Gesamtsituation. Das gesamtwirtschaftliche Umfeld blieb entsprechend volatil und die Prognosen für die wirtschaftliche Entwicklung zurückhaltend. Nachdem im Jahr 2022 noch ein Zuwachs der Weltproduktion um 3,5 % erreicht werden konnte, geht das statistische Bundesamt für das Gesamtjahr 2023 von einem Wachstum von nur noch rund 3,1 % aus. Für den weltweiten Arbeitsmarkt wird weiterhin ein Mangel an qualifizierten Fachkräften erwartet.

Die für SEEBURGER wichtigsten Einzelmärkte Deutschland und die Vereinigten Staaten von Amerika konnten im Jahr 2023 nur geringe Wachstumsraten beim Bruttoinlandsprodukt verzeichnen. Für Deutschland wurden preisbereinigt 0,3 %, für die Vereinigten Staaten von Amerika ein BIP-Wachstum von 1,3 % gegenüber dem Vorjahr erwartet. Geldpolitisch vorangetrieben wurde der USD gegenüber dem EUR schwächer. Nachdem sich der EUR/USD-Wechselkurs im Jahr 2022 auf durchschnittlich 1,05 belief, betrug der durchschnittliche Wechselkurs in 2023 1,08.

Die Branche der IT-Dienstleistungen kommt weiterhin vergleichsweise gut durch diese Krisen. So erwartete das internationale Marktforschungsinstitut Gartner hier für das Jahr 2023 ein Wachstum von 5,5 %.

Das im Gegensatz zur gesamtwirtschaftlichen Lage höhere Wachstum der globalen IT-Ausgaben wird primär durch den steigenden Bedarf nach effizienzsteigernden Cloud-basierten Softwarelösungen getrieben. Entwicklungen rund um den Themenbereich Künstliche Intelligenz und das damit verbundene Potential zur Automatisierung von Geschäftsprozessen treiben die Wachstumsaussichten zusätzlich und bieten auch künftig weitere Chancen.

2. Geschäftsverlauf

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, wie sehr digitale Technologien und Innovationen Unternehmen in Krisenzeiten dabei unterstützen können, widerstandsfähiger zu werden, Umsätze zu erwirtschaften und Chancen zu nutzen. Steigende Unsicherheiten und volatile Märkte fordern auch weiterhin Investitionen in Digitalisierung und Prozesse - dies trifft sowohl auf die SEE-BURGER Gruppe selbst als auch auf die Kundenseite zu. Gleichzeitig prägten die bestehenden Unsicherheiten wie Inflation, geldpolitische Entscheidungen, Rezession und Fachkräftemangel auch 2023 die globale Wirtschaft und stellten Herausforderungen für die Technologiestrategien und -budgets unserer Kunden dar.

In diesem Marktumfeld konnte sich die SEEBURGER Gruppe dank umfangreicher Erfahrungen bei der Digitalisierung von oft geschäftskritischen Prozessen für Kunden jeder Größe, Branche und Region klar vom Wettbewerb absetzen. Das umfassende Lösungsportfolio fortschrittlicher und innovativer Technologien sowie die verschiedenen Wahlmöglichkeiten beim Betrieb (Cloud-, On-Premise- oder Hybrid-Betrieb) bot unseren Kunden vielfältige Möglichkeiten ihre Digitalisierung und Transformation voranzutreiben. Insgesamt verzeichnete die SEEBURGER Gruppe auch in 2023 erneut eine stabile wirtschaftliche Entwicklung und konnte weiter mit ihren Kunden wachsen.

Dennoch haben die Krisen der vergangenen Jahre auch Spuren bei SEEBURGER hinterlassen. In 2023 wurden weiterhin enorme Anstrengungen unternommen, Prozessabläufe und Strukturen zu verbessern. Die nachfolgend erläuterten organisatorischen Maßnahmen sollen dabei die SEEBURGER Gruppe bestmöglich unterstützen sich auch künftig im dynamischen Marktumfeld behaupten zu können und den bestehenden Wachstumskurs fortsetzen zu können.

Diese organisatorische Anpassung betraf die Muttergesellschaft SEEBURGER AG. Bis zum vergangenen Jahr waren innerhalb der SEEBURGER AG einerseits die zentralen funktionalen Bereiche Cloud, Entwicklung, Support, IT und Administration angesiedelt. Gleichzeitig aber auch die Bereiche Sales und Consulting für unsere deutschen Kunden. Diese Bereiche waren international schon seit vielen Jahren in eigenen Tochtergesellschaften separiert. Zur Vereinheitlichung aller Prozesse der SEEBURGER Gruppe wurde daher nun auch für Deutschland die Ausgliederung der Bereiche Sales und Consulting in eine eigene Tochtergesellschaft umgesetzt.

Im Rahmen dieser organisatorischen Neuausrichtung erfolgte so die Übertragung/Ausgliederung des Geschäftsbereichs Sales einerseits und des Bereichs Consulting andererseits (Mitarbeiter, Assets, Verträge, usw.) im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die neu gegründete Tochtergesellschaft (SEEBURGER Deutschland GmbH & Co. KG) der SEEBURGER AG. Insgesamt weist die neue SEEBURGER Deutschland GmbH & Co. KG nun ein zu den übrigen Landesgesellschaften vergleichbares Funktions- und Risikoprofil aus. Sie bündelt sämtliche operativen Tätigkeiten der SEEBURGER Gruppe in Deutschland und tritt damit einzig gegenüber dem nationalen Markt auf. Dagegen verbleiben zentrale Bereiche und deren Assets nach der Ausgliederung in der SEEBURGER AG als Mutterunternehmen.

Mit der Reorganisation wurde insbesondere auch das Ziel verfolgt, die SEEBURGER-Organisation auf das künftige Wachstum vorzubereiten. Auch im Außenverhältnis, d. h. gegenüber Kunden, Partnern und Lieferanten kann der Geschäftsbereich in der neuen Struktur besser dargestellt werden und einheitlich auftreten. Die Bildung einer rechtlich selbständigen operativen Einheit für die inländischen Geschäftsbereiche Sales und Consulting ermöglicht es diesem, sich den wechselnden Marktbedingungen eigenständig und flexibel anzupassen. So können insgesamt Entscheidungsprozesse beschleunigt und die Umsetzungs- und Reaktionsgeschwindigkeit gesteigert werden. Dies wird die Wettbewerbsfähigkeit der SEEBURGER Gruppe insgesamt erhöhen. Schließlich erhöht die Ausgliederung auch die Transparenz von Kosten und Ergebnisbeiträgen, die in der SEEBURGER Deutschland GmbH & Co. KG sowie insbesondere in der SEEBURGER AG anfallen. Dies wird es erleichtern, unprofitable Geschäftsfelder zu identifizieren und gezieltere Maßnahmen zur Erhöhung der Profitabilität zu treffen.

In Folge der Ausgliederung wurden zwischen der Muttergesellschaft SEEBURGER AG und der neuen Tochtergesellschaft SEEBURGER Deutschland GmbH & Co. KG umfangreiche Managementdienstleistungs- und Lizenzverträge geschlossen.



3. Lage der SEEBURGER AG

Aufgrund der beschriebenen Umstrukturierung lässt sich ein Vergleich mit der im Vorjahr getroffenen Planung nicht sinnvoll durchführen. Schließlich sind die operativen Bereiche, welche Grundlage dieser Planung waren nicht mehr in der SEEBURGER AG angesiedelt.

Eine Betrachtung der konsolidierten Entwicklung der beiden Gesellschaften auf Basis von Pro Forma-Zahlen zeigt aber, dass das geplante Umsatzwachstum sogar leicht übertroffen werden konnte. Das EBIT insgesamt aber nur etwa auf Vorjahrsniveau liegt, da das Geschäftsjahr 2023 zum einen durch höhere Kostensteigerungen und zum anderen durch deutlich höhere Ausgaben im Bereich Entwicklung und Datensicherheit geprägt war.

Die SEEBURGER AG hat nunmehr fast ausschließlich Intercompany-Umsätze, welche aus Lizenzgebühren (Software, Wartung, Betrieb), Intercompany-Services und Management Fees resultieren. Da die Anpassung bzw. der Abschluss der Management-Dienstleistungs- sowie Lizenzverträge erst im Rahmen der Ausgliederung erfolgte, weist die SEEBURGER AG erst seit September 2023 entsprechende Umsätze aus.

Der Jahresüberschuss der SEEBURGER AG lag im Jahr 2023 mit TEUR 15.861 deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Zudem war das EBIT negativ und lag mit TEUR -13.523 deutlich unter dem (nicht vergleichbaren) Vorjahresniveau (TEUR +11.539). Ursächlich waren auch hier die Effekte aus der beschriebenen Ausgliederung. Umsätze und Kosten der Geschäftsbereiche Sales und Consulting und das daraus resultierende positive EBIT wurde an die SEEBURGER Deutschland GmbH & Co. KG übertragen und Erträge aus den vorgenannten Management- Dienstleistungs- sowie Lizenzverträgen hat die SEEBURGER AG erst seit September 2023 erzielt. Dem daraus resultierenden negativen EBIT stehen im Finanzergebnis entsprechend höhere Erträge aus der Ergebnismitschrift der SEEBURGER Deutschland GmbH & Co. KG gegenüber, so dass das Jahresergebnis insgesamt nur leicht unter Vorjahresniveau liegt. Zu Vergleichszwecken wird im Übrigen auf die im Anhang dargestellte Pro Forma Rechnung verwiesen.

Wie auch im SEEBURGER Konzern belasteten zudem die gestiegenen Personalkosten durch die angespannte Situation bei IT-Fachkräften sowie anhaltend hohe IT-Ausgaben (u.a. im Bereich Security, Cloud-Infrastruktur sowie Ausbildung unserer IT-Mitarbeiter) das Ergebnis der SEEBURGER AG.

Für die erfolgreiche Entwicklung der SEEBURGER AG sind Kompetenz und Engagement aller Mitarbeiter von maßgeblicher Bedeutung. Es besteht das Risiko, gute Mitarbeiter zu verlieren und nicht ausreichend Fachkräfte zu bekommen. Zur Sicherung und Stärkung dieser Faktoren wurde eine Vielzahl personalpolitischer Maßnahmen ergriffen. Dazu gehören neben dem weiteren Ausbau des Employer Branding u. a. ein interessantes Berufsausbildungs- und Weiterbildungsangebot, gute Sozialleistungen und eine leistungsorientierte Vergütung. Wie schon in den Vorjahren stellten die Personalaufwendungen daher den wesentlichen Kostenblock der SEEBURGER AG dar. Diese lagen bei TEUR 31.920 und somit für die verbliebenen Geschäftsbereiche um rd. 7,6% über dem Vorjahr. Ursächlich waren vor allem Gehaltserhöhungen sowie ein weiterer Mitarbeiteranstieg.

Die genannten Investitionen in Personal und IT-Landschaft werden als wichtig angesehen, da sie den künftigen Erfolg der SEEBURGER AG sicherstellen. Ergebnisbelastend wirkten sich außerdem höhere Abschreibungen, aufgrund des Umbaus des Hauptsitzes in Bretten, sowie die negative Entwicklung des USD zum EUR aus.

Die Beteiligungserträge der ausländischen Tochtergesellschaften betrugen im Geschäftsjahr 2023 TEUR 8.931 und lagen damit um 592 TEUR unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Ursächlich war auch hier ein geringeres EBIT der relevanten Tochtergesellschaften. Hinzu kam in 2023 die Ergebnisübernahme der SEEBURGER Deutschland GmbH & Co. KG in Höhe von TEUR 22.938.

Die Vermögenslage von SEEBURGER ist hauptsächlich geprägt durch Sachanlagen in Grundstücken und Gebäuden inklusive entsprechender Betriebs- und Geschäftsausstattung, durch die Forderungen aus Beteiligungserträgen gegenüber der SEEBURGER Deutschland GmbH & Co. KG, durch Finanzanlagen sowie durch Liquide Mittel und Wertpapiere.

Wesentliche IT-Investitionen im laufenden Geschäftsjahr standen im Zusammenhang mit dem weiteren Ausbau der Cloud-/Rechenzentrum-Infrastruktur, welche vorrangig dem Kapazitätsausbau für neue Cloud-Kunden dienen.

Der Saldo von liquiden Mitteln und Wertpapieren des Umlaufvermögens betrug zum Geschäftsjahresende TEUR 7.154 und hat sich damit, im Wesentlichen aufgrund der Ausgliederung der SEEBURGER Deutschland GmbH & Co. KG, um ca. 51% reduziert.

Die Passivseite ist gekennzeichnet durch das Eigenkapital sowie den Verbindlichkeiten gegen- über der SEEBURGER Deutschland GmbH & Co. KG aus der Ausgliederung. Das Eigenkapital erhöhte sich zum 31. Dezember 2023 im Wesentlichen aufgrund des Jahresüberschusses abzgl. Ausschüttung an die Gesellschafter der Muttergesellschaft auf TEUR 38.287. Die Eigenkapitalquote betrug zum 31. Dezember 2023 somit ca. 41 % und sank im Vergleich zum Vorjahr um elf Prozentpunkte aufgrund der Erhöhung der Bilanzsumme. Absolut ist das Eigenkapital um TEUR 695 angestiegen. Zur Finanzierung der Ausbauarbeiten in der Unternehmenszentrale wurden in den Vorjahren insgesamt Darlehensmittel in Höhe von 16.640 TEUR abgerufen. Diese wurden auch in 2023 planmäßig getilgt, sodass zum Jahresende eine Restschuld von TEUR 12.895 ausgewiesen wurde.

Unter Berücksichtigung der vorgenommenen Ausgliederungsmaßnahme entsprach der Geschäftsverlauf 2023 der SEEBURGER AG im Wesentlichen den Erwartungen für das Geschäftsjahr.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Entscheidende Grundlagen für die Sicherstellung des Erfolgs der SEEBURGER AG waren:

- der qualifizierte und zum Großteil bereits langjährig bei SEEBURGER tätige Stamm von Entwicklern, IT-Consultants und administrativen Kräften. Zusätzlich gelang es, weitere hochqualifizierte IT-Fachkräfte für das Unternehmen zu gewinnen;
- der zielgerichtete Ausbau weiterer qualifizierter und spezialisierter Entwicklungskapazitäten außerhalb des Stammsitzes mit den Entwicklungszentren in Köthen (Sachsen-Anhalt) und Trier (Rheinland-Pfalz) sowie dem weiteren Ausbau der Entwicklungszentren in Sofia (Bulgarien) und Chennai (Indien);
- der Fokus auf die Zielgruppe der weltweiten SAP Anwender und die weiterhin bestehende enge Partnerschaft mit der SAP in Form von Reseller- und OEM-Verträgen sowie für SAP zertifizierte Lösungen der Business-Integration-Suite;
- der konsequente Auf- und Ausbau von Beratungs-, Vertriebs- und Servicegesellschaften als 100%-ige Töchter der SEEBURGER AG in europäischen Schlüsselmärkten, Asien sowie den USA.

III. Nachhaltigkeit



Mit den Produkten und Dienstleistungen leistet SEEBURGER schon im Kerngeschäft einen relevanten Beitrag für eine nachhaltigere Welt. SEEBURGER hilft so Unternehmen, Prozesse und Anwendungen zu digitalisieren und folglich ressourcenschonend zu arbeiten. Unsere Werte - Innovation, Wertschätzung, Vertrauen, Nachhaltigkeit und Teamarbeit - bilden hier die Grundlage entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Diese werden ergänzt durch eine gute, solide Unternehmensführung und Wahrnehmung sozialer Verantwortung. Hierbei messen wir dem Schutz von Umwelt und Klima eine besondere Bedeutung bei. Um den Anstieg von Emissionen so gering wie möglich zu halten, wurden bereits zahlreiche Maßnahmen angestoßen. Einige möchten wir an dieser Stelle exemplarisch nennen:

–Gebäudemanagement

Im Rahmen der Büroerweiterung und Modernisierung der Unternehmenszentrale steht der Schutz von Klima und Umwelt stets im Fokus. Durch den Ausbau von Photovoltaikmodulen konnten bereits mehr als 230 MWh an grüner Energie gewonnen werden.

–Hybrides Arbeitsmodell

Durch die Umstellung auf mobiles Arbeiten wird eine deutliche Reduktion der Emissionen des beruflichen Pendelns erzielt.

–Geschäftsreisen / Fuhrpark

Steigerung der Reiseeffizienz und bewusste Förderung von Elektromobilität durch den Ausbau von Lademöglichkeiten am Standort.

–Verwendung von Trinkwasser als Alternative zum Bezug von Flaschen

An unserem Standort in Bretten haben wir alle Küchen mit Wassersprudlern ausgestattet. Hiermit reduzieren wir die Anzahl der Anlieferungen deutlich und schonen hiermit die Umwelt.

IV. Prognosebericht

Angesichts der Vielzahl aktueller und potenzieller Konflikte ist der Ausblick auf 2024 mit einem hohen Maß an Unsicherheit behaftet. Dementsprechend rechnet das Statistische Bundesamt mit einer weiteren Abschwächung des weitweiten BIP-Wachstum der Weltwirtschaft (bezogen auf Industrieländer) auf 1,5%, nach 1,6% im Kalenderjahr 2023.

In der EU wird für das Kalenderjahr 2024 ein Anstieg des BIP um 0,8% erwartet, nach voraussichtlich 0,4% im Kalenderjahr 2023. Die Auswirkungen der Energiekrise zeigen immer noch negative Folgen, insbesondere in energieintensiven Industrien. Auch die restriktive Geldpolitik - die EZB hat den Leitzins in nur etwas mehr als einem Jahr auf 4,5% angehoben - dürfte das Wachstum bremsen. Die deutsche Wirtschaft ist aufgrund ihres verhältnismäßig großen Sektors des verarbeitenden Gewerbes am stärksten betroffen und wird voraussichtlich im Kalenderjahr 2024 nur um 0,5% wachsen. Für die Wirtschaft der USA wird von einer Verlangsamung des Wachstums ausgegangen. Die dortige Geldpolitik der Fed dürfte auch 2024 Unsicherheiten in Bezug auf den Wechselkurs EUR-USD mit sich bringen.

Der Konsum wird voraussichtlich weiterhin der wichtigste Wachstumsmotor sein, während die staatlichen Investitionsprogramme eine unterstützende Rolle für die Wirtschaft spielen dürften, da sie die Unternehmensinvestitionen stimulieren. Dies, kombiniert mit der hohen Relevanz des Produktportfolios von SEEBURGER in Zeiten des anhaltenden Fachkräftemangels, der digitalen Transformation im industriellen Umfeld sowie generell anspruchsvolleren Nachhaltigkeitszielen, lässt das Unternehmen verhalten optimistisch auf das Jahr 2024 blicken.

Insgesamt erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2024 eine positive Geschäftsentwicklung. Es wird mit einem Umsatzwachstum von etwa 20% auf ca. EUR 60 Mio. gerechnet. Hier dürften sich insbesondere die angepassten Verrechnungspreise und die im Q3 2023 abgeschlossenen Service- und Managementdienstleistungsverträge bemerkbar machen, sodass insgesamt ein niedriges positives EBIT erzielt werden sollte. Den steigenden Umsatzerlösen stehen vor allem steigende Investitionen in das erweiterte Produktportfolio der SEEBURGER Gruppe gegenüber. Diese wirken sich, neben weiteren allgemeinen Kostensteigerungen, ergebnisbelastend aus, sodass auch unter Berücksichtigung der Ergebnisbeiträge der Tochtergesellschaften von einem sinkenden Jahresüberschuss ausgegangen wird. Ab dem Geschäftsjahr 2025 werden wir vermehrt den Jahresüberschuss als Steuerungsgröße heranziehen, da dieser auch die Erträge aus der SEEBURGER Deutschland sowie der weiteren Tochtergesellschaften umfasst und für die Dividendenpolitik relevant ist.

Unseren Planungen liegen Erfahrungswerte aus der Vergangenheit sowie detaillierte Vertriebsprognosen zugrunde. Bei den Kosten werden erwartete Steigerungen berücksichtigt. Weitere Auswirkungen durch die sich verändernde gesamtwirtschaftliche Situation sind derzeit nicht bekannt, könnten jedoch für unsere Geschäftsaktivitäten möglicherweise erhebliche negative Folgen haben, sollte sich die Lage über das aktuelle Maß hinaus weiter verschärfen.

V. Chancen- und Risikobericht

Die unternehmerische Entwicklung der Gesellschaft war in den vergangenen Jahren durch ein stetiges Wachstum gekennzeichnet. Die Gesellschaft geht aufgrund des innovativen Produkt- und Dienstleistungsangebotes und ihrer nationalen und internationalen Wettbewerbssituation davon aus, dass dieses Wachstum mittel- und langfristig fortgesetzt werden kann. Ungeachtet der dargestellten positiven Aspekte der bisherigen Entwicklung und gezeichneten Zukunftsperspektiven muss auf folgende, für die Software- und B2B - Branche allgemein gültigen, möglichen - aber nicht zwangsläufig eintretenden - Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung hingewiesen werden.

Um Risiken zu erkennen, die das Unternehmen gefährden könnten, ist ein Risikofrüherkennungs- und Kontrollsystem eingerichtet. Es dient dazu, potentielle Ereignisse zu erkennen. Darüber hinaus soll es gewährleisten, dass die Ziele des Unternehmens wie geplant erreicht werden können.

Im Rahmen dieser Systematik werden Risiken gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren Auswirkungen bezogen auf die Geschäftsziele klassifiziert. Die Risikoeinschätzung erfolgt hierbei aufgrund einer Bewertung der Faktoren Eintrittswahrscheinlichkeit (unwahrscheinlich bis sehr hoch) und Schadensklasse (unbedeutend bis sehr hoch).

So kann keine Gewähr dafür übernommen werden, dass die Gesellschaft beim Ausbau bzw. Aufbau weiterer Geschäftsfelder ähnlich erfolgreich sein wird, wie in den etablierten Geschäftsfeldern bzw. der technologische Vorsprung in einem durch permanenten technologischen Wandel und kurze Produktlebenszyklen gekennzeichneten IT-Markt aufrechterhalten werden kann. In diesem Zusammenhang besteht insbesondere das Risiko, dass die technologischen Impulse insbesondere der Unternehmen, die Produkte im ERP-



Bereich anbieten, den technologischen Vorsprung der Gesellschaft beeinträchtigen. Die SEEBURGER Gruppe hat sich dieser Herausforderung mit der Entwicklung und permanenten Weiterentwicklung der Business Integration Suite und deren immer stärkere Ausrichtung auf die Erbringung als Cloud-Dienste erfolgreich gestellt. Die Funktionalität und Qualität der Integrationsprodukte, unserer darauf basierenden Cloud-Dienste sowie unsere hervorragende Branchenkenntnis stellen ein wesentliches Chancenpotential für die weitere Geschäftsentwicklung dar. Gleichzeitig wird jedoch auch das Dienstleistungsangebot der SEEBURGER Gruppe verstärkt ausgebaut, um das Technologierisiko abzufedern. Risikoeinschätzung: mittel

–Es besteht das Risiko, dass Ausfälle unserer Produkte im Einsatz beim Kunden oder Ausfälle bei den verstärkt erbrachten Cloud Services in unseren Rechenzentren zu Haftungsansprüchen gegen die Gesellschaft führen. Die SEEBURGER Gruppe hat sich diesen produktbezogenen Herausforderungen u. a. mit dem Ausbau der Qualitätssicherung und dem Ausbau der Standardisierung gestellt. Bei den erbrachten Cloud Services werden ISO27001-zertifizierte, hochsichere, redundante Rechenzentren eingesetzt. Auch der Cloud-Betrieb selbst ist ISO27001 zertifiziert. Risikoeinschätzung: mittel

–Es besteht das Risiko, dass bestehende IT-Systeme durch externe Bedrohungen, beispielsweise Virenangriffe oder Hacking, geschädigt werden und zu Ausfällen führen. Gerade durch die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine ist hier auch in 2024 eine weitere Zunahme solcher Angriffe durch Täter in Osteuropa und Asien festzustellen. Unsere auch 2023 und für 2024 nochmals deutlich verstärkten Investitionen (in entsprechende Hard- und Software, in IT Personal, in interne Prozesse für IT Notfälle und vieles mehr) sollen dazu beitragen, dieses Schadenspotential zu minimieren. Risikoeinschätzung: noch mittel, aber weiter steigend

–Das Gelingen der organisatorischen Umsetzung der Unternehmensziele und die Verbreiterung des Managements im Inland und Ausland. In diesem Zusammenhang besteht das Risiko, dass die geplante Anschub- und Vorfinanzierung der ausländischen Tochtergesellschaften nicht ausreicht, um die geplanten Geschäftsfelder in diesen Ländern zu erschließen oder dass Managementprobleme in diesen relativ kleinen Landesgesellschaften das Wachstum hemmen. Risikoeinschätzung: mittel, Finanzierungsrisiko: gering

–Der allgemeine, in der IT-Branche immer noch vorherrschende Mangel qualifizierter Fachkräfte kann sich wachstumshemmend auf die Gesellschaft auswirken. Daneben besteht das Risiko von überproportional steigenden Gehältern in der IT-Branche, vor allem in westlichen Industrieländern. Dem wird insbesondere mit dem Aufbau von Ressourcen in „nicht wesentlichen Industrieländern“ entgegengewirkt (bspw. Gesellschaft in Indien). Risikoeinschätzung: mittel

–Bei der Vermarktung von IT-Produkten und korrespondierenden Dienstleistungen/Cloud Leistungen und der Einhaltung bestehender Import- und Exportregelungen/Restriktionen kann ein potentiell Haftungsrisiko nicht ausgeschlossen werden. Risikoeinschätzung: gering

–Im Zuge der Fortentwicklung der patentrechtlichen Rechtsprechung kann Software verstärkt dem Patentschutz zugänglich werden. Dadurch erhöht sich einerseits das Risiko auf unbeabsichtigte Verletzung von Rechten Dritter, andererseits kann sich dadurch aber auch die eigene rechtliche Situation verbessern. Auch kann die Notwendigkeit bestehen, wegen möglicher Schutz- und Markenrechteverletzungen gegen Dritte vorgehen zu müssen. Risikoeinschätzung: gering

–Es kann keine Gewähr übernommen werden, dass der zunehmende Wettbewerb in der IT- Branche nicht zu Preisreduzierungen, verminderten Umsatzerlösen und geringeren Gewinnspannen sowie zu Einschränkungen der Expansionsbestrebungen führen kann. Risikoeinschätzung: mittel

–Es besteht das Risiko von Zinserhöhungen und Veränderungen in den Währungsparitäten, was sowohl Auswirkungen auf variabel verzinsliche Kreditverbindlichkeiten als auch auf Umsatzerlöse und Margen haben kann. Risikoeinschätzung: mittel

–Es besteht ein allgemeines Ausfallrisiko bei Forderungen, welches durch ein aktives Forderungsmanagement minimiert wird. Risikoeinschätzung: gering

–Die Ukraine-Krise und all ihre Folgen stellen Unternehmen generell vor erhebliche gesamtwirtschaftliche Herausforderungen. Mittel- bis langfristigen Auswirkungen auf das Kundenverhalten sind schwer einzuschätzen. Durch die Messung des Auftragsobligos überwachen wir regelmäßig unseren Auftragsbestand und analysieren, ob es zu signifikanten Auftragsverschiebungen kommt. In diesem Fall leiten wir umgehend entsprechende Maßnahmen ein, um die wirtschaftliche Auswirkung zu minimieren. Risikoeinschätzung: mittel

–Als global agierende Gruppe wird SEEBURGER durch verschiedene externe Faktoren beeinflusst, die sich nur schwer vorhersagen lassen. Unsicherheit in der globalen Wirtschaft und an den Finanzmärkten sowie gesellschaftliche und politische Instabilität, beispielsweise verursacht durch innerstaatliche Konflikte, Terroranschläge, Krieg oder internationale Konflikte, könnten unsere Geschäftstätigkeit beeinträchtigen. Auch wenn wir derzeit keinem unmittelbaren Risiko konfrontiert sind, so wurden trotzdem Maßnahmen ergriffen, die den Risiken begegnen und ihre negativen Folgen mindern sollen. Hierzu gehören der laufende Ausbau des Anteils von Cloud-, Softwaremieten (bzw. Software Subskriptionen) und Wartungsumsätzen sowie interne Kostendisziplin und eine konservative Finanzplanung. Risikoeinschätzung: mittel

Die bestehenden Risikofrüherkennungs- und Kontrollsysteme werden in den kommenden Jahren permanent weiter angepasst und optimiert. Zusammenfassend ist der Vorstand davon überzeugt, dass die identifizierten Risiken weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdend für die SEEBURGER Gruppe sind.

Auf Basis verschiedener Trends bieten sich der SEEBURGER Gruppe vielfältige Wachstumschancen. Der Vorstand der SEEBURGER AG hat insbesondere die folgenden Chancen identifiziert:

Der Bereich Business Integration wird mit der vorhandenen Personaldecke sowie mit Neueinstellungen von Fachkräften im In- und Ausland konsequent weiter ausgebaut. Zielgerichtet werden weitere hochqualifizierte und international ausgerichtete, branchenerfahrene IT-Beratungs- und Vertriebsfachleute rekrutiert, um das angestrebte technologische und vertriebliche Wachstum auch in den Folgejahren personell abzusichern. Gleichzeitig soll die Managementbasis vor allem in der 2. Führungsebene weiter verbreitert werden.

Mit der erfolgreich vollzogenen Ausrichtung auf eine voll Cloud-fähige, Plattform unabhängige Architektur unserer Lösungen unterstreichen wir die kundenorientierte Ausrichtung auf neue Anforderungen und bilden damit die technologische Basis für ein nachhaltiges Wachstum der SEEBURGER Gruppe in den kommenden Jahren.

Aktiv werden unsere Cloud-Dienste in verschiedenen Varianten (als Full-Service, als Betriebsmodell „iPaaS“ zur Mitarbeit) positioniert, um so vom weiter wachsenden Trend zur Cloud profitieren zu können. Dies führt jedoch dazu, dass sich die Umsatzrealisierung, im Gegensatz zum einmaligen Softwareverkauf, auf mehrere Jahre verteilt.

Die Internationalisierung des Vertriebs wird im Jahr 2024 weiter fortgesetzt, um vor allem konstantere und nachhaltigere Umsätze auch langfristig zu generieren. Schwerpunkte für die künftigen Jahre sind der Auf- und Ausbau der Märkte in Asien, USA und Westeuropa. In den Ländern, in denen die SEEBURGER Gruppe nicht selbst vertreten ist, wird auf kompetente Partner mit starkem Branchenfokus gesetzt.



Die Liquidität für die Finanzierung der Geschäftstätigkeit sowie die geplante Expansion ist durch den Finanzmittelbestand und den erwarteten Cashflow gesichert.

VI. Gesamtaussage

In 2023 hat SEEBURGER an einer Reihe unterschiedlicher organisatorischer und operativer Maßnahmen gearbeitet, um das Unternehmen noch zukunftsfähiger aufzustellen. Besonderer Fokus lag dabei auf der Etablierung einer eigenständigen deutschen Landesgesellschaft (SEE- BURGER Deutschland GmbH & Co. KG) sowie einer stetigen Weiterentwicklung des vorhandenen Produktportfolios.

Der Vorstand der Muttergesellschaft SEEBURGER AG ist der Überzeugung, mit der organisatorischen Positionierung sowie seines breiten Produkt- und Dienstleistungsangebots eine gute Marktposition aufgebaut zu haben und vor allem im Bereich von Business Integration die Marktführerschaft in Deutschland und Europa für sich reklamieren zu können. Es gibt nach Ansicht der Gesellschaft daher keinen Anhaltspunkt dafür, dass die SEEBURGER AG ausgehend von u. a.

- dem Leistungswillen, dem Wissen und der Erfahrung von über 1.000 hochqualifizierten Mitarbeitern im Konzern sowie der herrschenden leistungs- und teamorientierten Unternehmenskultur,
- einer vorausschauenden Technologie- und Produktstrategie, einer permanenten Beobachtung der Märkte, engen strategischen Partnerschaften und dem eingeleiteten Ausbau der Entwicklungskapazitäten im In- und Ausland,
- der Stärkung des Vertriebs durch lokale Präsenz auf allen relevanten Märkten der Welt,
- einem im Unternehmen geschaffenen Risikokontroll- und Steuerungsmechanismus,
- vorsorglich getroffenen Maßnahmen gegen das Risiko von Schutzrechtsverletzungen durch Dritte,

nicht in der Lage sein sollte, ihre Marktpositionen zukünftig zu verteidigen und weiter auszubauen.

VII. Erklärung zur Unternehmensführung

Der Aufsichtsrat und der Vorstand der Gesellschaft sind von der besonderen Bedeutung von Vielfalt und der angemessenen Beteiligung von Frauen an Überwachungs- und Führungspositionen überzeugt. Dementsprechend achten der Aufsichtsrat und der Vorstand bei der Besetzung von Führungspositionen im Unternehmen in besonderem Maße auf Diversität.

Aufgrund der aktuell besetzten ersten Führungsebene sowie mangelnder Bewerbungen von Frauen für diese Positionen, gibt es auf dieser Ebene keine Frauen-Zielgröße. Die zweite Führungsebene ist mit einem Anteil von 33 % durch Frauen besetzt. Für Folgejahre streben wir an diese Quote stabil zu halten. Die Vertretung im Aufsichtsrat erfolgt zu 67 % durch Frauen.

Bretten, den 23. April 2024

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SEEBURGER AG, Bretten

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SEEBURGER AG, Bretten, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SEEBURGER AG, Bretten, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f. Abs. 4 HGB (Angabe zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigelegte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.



Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f. Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus



Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Karlsruhe, 24. April 2024

RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Karsten Bender, Wirtschaftsprüfer

Carmen Witte, Wirtschaftsprüferin

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2022
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.146.072,57	781.657,34
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	57.600,00
	1.146.072,57	839.257,34



	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2022
	EUR	EUR
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25.618.725,05	26.094.461,01
2. Technische Anlagen und Maschinen	3,00	3,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.699.341,28	3.939.352,47
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	462.694,40
	31.318.069,33	30.496.510,88
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	978,95	1.951,86
2. Unfertige Erzeugnisse	2.258.428,40	2.675.138,57
3. Waren	4.217,70	3.386,01
4. Geleistete Anzahlungen	21.599,04	11.274,03
	2.285.224,09	2.691.750,47
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.647.718,57	24.969.868,06
2. Sonstige Vermögensgegenstände	3.481.075,69	2.592.630,97
	29.128.794,26	27.562.499,03
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	3.950.543,84	9.803.926,17
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	22.944.689,22	19.549.082,07
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.055.400,47	4.311.865,22
	94.828.793,78	95.254.891,18

Passiva

	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2022
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	3.126.755,00	3.126.755,00
./.. Eigene Anteile	-93.565,00	-93.565,00
	3.033.190,00	3.033.190,00
II. Kapitalrücklage	1.094.629,37	1.094.629,37
III. Gewinnrücklagen		

	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2022
	EUR	EUR
1. Gesetzliche Rücklage	89.798,19	89.798,19
2. Andere Gewinnrücklagen	4.564,13	4.564,13
	94.362,32	94.362,32
IV. Gewinnvortrag	35.736.662,62	33.124.639,33
V. Konzernjahresüberschuss	14.268.243,16	17.777.972,98
VI. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	93.538,46	364.616,82
	54.320.625,93	55.489.410,82
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	3.339.713,62	2.292.903,32
2. Sonstige Rückstellungen	10.303.867,35	9.707.267,83
	13.643.580,97	12.000.171,15
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.896.709,04	14.378.114,05
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.145.309,97	2.105.189,07
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.264.014,44	1.897.938,56
4. Sonstige Verbindlichkeiten	5.930.414,46	3.903.329,07
davon aus Steuern: EUR 3.102.672,45 (i. V. EUR 2.308.177,45)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 522.641,27 EUR (i. V. EUR 311.978,45)		
	23.236.447,91	22.284.570,75
D. Rechnungsabgrenzungsposten	3.627.570,48	5.480.738,46
E. Passive latente Steuern	568,49	0,00
	94.828.793,78	95.254.891,18

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

	2023	2022
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	147.033.349,20	133.279.602,92
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	-409.241,14	606.807,97
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.853.224,72	4.071.143,28



	2023	2022
	EUR	EUR
davon aus Währungsumrechnung: EUR 174.915,02 (i. V. EUR 586.578,67)		
	150.477.332,78	137.957.554,17
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-567.922,37	-314.057,56
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.175.650,16	-7.222.272,29
	-8.743.572,53	-7.536.329,85
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-74.495.535,20	-68.309.776,27
b) Soziale Abgaben	-13.175.464,65	-12.068.423,30
	-87.670.999,85	-80.378.199,57
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.978.871,77	-3.534.592,26
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-27.180.558,65	-22.780.670,02
davon aus Währungsumrechnung: EUR -999.836,65 (i. V. EUR -36.898,12)		
	22.903.329,98	23.727.762,47
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	257.741,17	1.514.083,00
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-4.543,53	-445.841,41
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-113.268,09	-168.960,00
davon aus Aufzinsung: EUR -2.764,82 (i. V. EUR -17.436,82)		
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8.515.794,29	-6.664.261,94
davon aus latenten Steuern: EUR -568,49 (i. V. EUR 19.003,40)		
	-8.375.864,74	-5.764.980,35
12. Ergebnis nach Steuern	14.527.465,24	17.962.782,12
13. Sonstige Steuern	-259.222,08	-184.809,14
14. Konzernjahresüberschuss	14.268.243,16	17.777.972,98

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2023

A. Allgemeine Angaben

Die SEEBURGER AG hat ihren Sitz in Bretten und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim (HR B Reg. Nr. 240 708).

Der Konzernabschluss der SEEBURGER AG wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Aktiengesellschaften aufgestellt.



Die SEEBURGER AG, Bretten, ist gem. § 267 HGB eine große Kapitalgesellschaft.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Für die Darstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren im Sinne des § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Der Jahresabschluss wurde unter Annahme der Unternehmensfortführung (Going-Concern) aufgestellt.

1. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der SEEBURGER AG alle in- und ausländischen Tochterunternehmen, bei denen die SEEBURGER AG unmittelbar oder mittelbar die einheitliche Leitung bzw. einen beherrschenden Einfluss ausübt.

Am 05. Mai 2023 wurde die SEEBURGER Deutschland GmbH & Co. KG als 100%ige Tochtergesellschaft der SEEBURGER AG gegründet. Die Ausgliederung des von der SEEBURGER AG übernommenen Geschäftsbetriebs erfolgte mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01. Januar 2023.

Die Jahresabschlüsse aller Gesellschaften sind zum 31. Dezember 2023 erstellt. Der vollständige Konsolidierungskreis ist unter „D. Sonstige Angaben“ aufgeführt.

2. Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften grundsätzlich einheitlich nach den bei der SEEBURGER AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Soweit eine einheitliche Bewertung nicht vorgenommen wurde, ist sie gemäß § 308 Abs. 2 Satz 3 HGB von untergeordneter Bedeutung.

Die Kapitalkonsolidierung für Erstkonsolidierungen vor 2010 erfolgte nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. der Gründung. Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden Unterschiedsbeträge wurden grundsätzlich erfolgswirksam ausgebucht, wenn sie nicht auf stille Reserven entfallen oder als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen werden.

Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen konsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet. Konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Wesentliche Zwischenergebnisse lagen nicht vor.

3. Währungsumrechnung

Die funktionale Währung der SEEBURGER AG ist Euro.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen entfalten ihre Geschäftstätigkeit im Wesentlichen selbständig. Aus diesem Grund erfolgt die Umrechnung der Bilanzposten aller ausländischen Gesellschaften zum Mittelkurs am Bilanzstichtag (Stichtagsmethode). Differenzen gegenüber der Vorjahresumrechnung werden erfolgsneutral im Eigenkapital dargestellt. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung einschließlich des Jahresergebnisses werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Jahresabschlüsse von Konzerngesellschaften in Hochinflationländern liegen nicht vor.

Die Gesellschaften des SEEBURGER-Konzerns entfalten ihre Geschäftstätigkeit überwiegend im Euro-Raum und in den USA.

4. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen

Über die angewandten Bewertungsmethoden berichten wir wie folgt:

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten aktiviert und werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die voraussichtliche Nutzungsdauer der Software beträgt dabei 3 bis 5 Jahre.

Das Sachanlagevermögen wird mit Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen werden beim Gebäude Nutzungsdauern von 25 Jahren bzw. 30 Jahren zu Grunde gelegt. Die Außenanlagen werden über 15 Jahre abgeschrieben. Die Nutzungsdauer bei den Technischen Anlagen und Maschinen liegt überwiegend zwischen 8 und 15 Jahren, bei den anderen Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung liegt sie überwiegend zwischen 3 und 13 Jahren. Dabei wird die EDV Hardware über 3 bzw. 5, der Fuhrpark über 6 Jahre abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis EUR 800 werden sofort abgeschrieben.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d.h. soweit die voraussichtlichen Verkaufspreise abzüglich der bis zum Verkauf anfallenden Kosten zu einem niedrigeren beizulegenden Wert führen, wurden gegebenenfalls entsprechende Abwertungen vorgenommen.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die unfertigen Leistungen werden zu durchschnittlichen Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten werden neben den Einzelkosten auch angemessene Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten einbezogen.



Die geleisteten Anzahlungen auf Vorräte werden zum Nennwert bilanziert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit dem Nennwert vermindert um angemessene Einzel- und Pauschalabwertungen angesetzt. Für zu erwartende Forderungsausfälle werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Das allgemeine Kreditrisiko ist in Form von pauschalen Abschlägen berücksichtigt. Bei der Berechnung der Pauschalwertberichtigung wurde unverändert zum Vorjahr ein Satz von 2 % angesetzt.

Die sonstigen Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren Zeitwerten angesetzt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit den Nennwerten bilanziert. Die Guthaben bei Kreditinstituten in Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das Eigenkapital sowie die Rücklagen sind zum Nennwert angesetzt.

Der Nennbetrag der erworbenen eigenen Anteile wurde offen vom Posten gezeichnetes Kapital abgesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und den Anschaffungskosten wurde mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sind so bemessen, dass die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt sind. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten, durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Für folgende Rückstellungen gelten besondere Ermittlungsmethoden:

- Die Rückstellungen für Mitarbeiterboni werden aufgrund voraussichtlicher Verpflichtungen aus den Bonussystemen und einzelvertraglicher Vereinbarungen gebildet.
- Für zukünftige Aufwendungen aus der Erfüllung gesetzlicher Aufbewahrungspflichten für Geschäftsunterlagen wurden entsprechende Rückstellungen in Höhe des jeweiligen Erfüllungsbetrags, d.h. unter Berücksichtigung der voraussichtlich im Erfüllungszeitpunkt geltenden Kostenverhältnisse, gebildet. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Archivierungskosten wurden voraussichtliche Preis- bzw. Kostensteigerungen von 2 % p. a. zugrunde gelegt. Der Teil der Rückstellungen, welcher auf Ausgaben entfällt, die nach Ablauf des dem Abschlussstichtag folgenden Geschäftsjahres anfallen, wird mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.
- Für zukünftige Aufwendungen aus der Erfüllung von Gewährleistung/Garantieleistungen wurden entsprechende Rückstellungen in Höhe von unverändert 0,30 % der Umsatzerlöse aus Software, Dienstleistungen und Cloud gebildet. Es wurden voraussichtliche Preis- bzw. Kostensteigerungen von 2 % p. a. zugrunde gelegt. Bei der Verzinsung werden durchschnittliche Laufzeiten zwischen 12 und 24 Monaten angenommen. Die Abzinsung erfolgt mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen, zum Nennwert angesetzt.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Bilanzposten werden zum Stichtag wie folgt bewertet:

Die kurzfristigen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) Forderungen sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisengeldkurs bei Entstehung der Verbindlichkeit oder zum höheren Stichtagskurswert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, bewertet (Imparitätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Der Aufwand bzw. Ertrag aus der Veränderung der bilanzierten latenten Steuern wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" als sog. Davon-Vermerk ausgewiesen.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 29,325 % zugrunde (15,83 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 13,5 % für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Die Verwendung eines einheitlichen Steuersatzes für Konsolidierungsmaßnahmen begründet sich aus der Tatsache, dass die Steuern im Wesentlichen beim Mutterunternehmen, der SEEBURGER AG, anfallen.

B. Angaben zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im (Brutto-)Konzernanlagenspiegel (Bestandteil des Konzernanhangs) dargestellt.

2. Forderungen

Sämtliche Forderungen sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

3. Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr belaufen sich auf TEUR 120 (i. V. TEUR 120). Hierbei handelt es sich um langfristige Mietkautionen.

4. Eigenkapital

Für Angaben zum Eigenkapital wird auf den Konzern-Eigenkapitalspiegel verwiesen.

5. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten u.a. Rückstellungen für Mitarbeiter-Boni, Vertragsgarantien, Urlaubsansprüche, Berufsgenossenschaft sowie Rechts- und Beratungskosten.

6. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten (Vorjahr)	Restlaufzeit			
	gesamt TEUR	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.896	1.910	10.601	385
	(14.378)	(1.784)	(11.748)	(846)
Erhaltene Anzahlungen lauf Bestellungen	2.145	2.145	0	0
	(2.105)	(2.105)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.264	2.264	0	0
	(1.898)	(1.898)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	5.931	5.931	0	0
	(3.903)	(3.903)	(0)	(0)
Gesamt	23.236	12.250	10.601	385
	(22.284)	(9.690)	(11.748)	(846)
Verbindlichkeiten (Vorjahr)	gesichert		Art der Sicherheit	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.896			
	(14.378)		Grundschild	
Erhaltene Anzahlungen lauf Bestellungen	0			
	(0)			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0			
	(0)			
Sonstige Verbindlichkeiten	0			
	(0)			
Gesamt	12.896			
	(14.378)			

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen langfristige Darlehen zur Finanzierung der Gebäudeerweiterung am Hauptsitz in Bretten. Die Verzinsung beträgt 0,69 % bzw. 0,75 %. Für die Darlehen bestehen erstrangige Grundschulden über insgesamt TEUR 20.226 zugunsten des Kreditgebers.

7. Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Wie bereits im Vorjahr wurde von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzenbetrachtung) ein Passivüberhang der latenten Steuern von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 0).

C. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Konzern-Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach geographischen Märkten wie folgt

	2023	2022
	TEUR	TEUR
Inland	65.843	62.621
Ausland	81.190	70.659
	147.033	133.280

Nach Tätigkeitsgebieten gliedern sich die Umsatzerlöse wie folgt:

	2023	2022
	TEUR	TEUR
Software-Lizenzen	12.813	12.122
Consulting	57.665	49.951
Outsourcing/Cloud	47.509	43.542
Wartung	28.500	27.287
Übrige	546	378
	147.033	133.280

2. Periodenfremdes Ergebnis

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind TEUR 2.305 (i. V. TEUR 2.076) periodenfremde Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen, der Herabsetzung der Wertberichtigungen, aus dem Abgang von Anlagevermögen sowie der Ausbuchung von Verbindlichkeiten enthalten.

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen periodenfremden Aufwendungen in Höhe von TEUR 967 (i. V. TEUR 258) resultieren im Wesentlichen aus der Zuführung zu den Wertberichtigungen und dem Abgang von Anlagevermögen.

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind periodenfremde Aufwendungen von TEUR 96 (i. V. TEUR 809) ausgewiesen.

D. Sonstige Angaben

1. Außerbilanzielle Geschäfte

Die Sonstige finanzielle Verpflichtungen gliedern sich wie folgt auf:

	Gesamt TEUR	bis zu 1 Jahr TEUR	Restlaufzeiten	
			1 bis 5 Jahre TEUR	mehr als 5 Jahre TEUR
Mitarbeiter-/Firmen-PKW	2.151	1.035	1.116	0
Geschäftsausstattung	1.269	232	731	306
Mietverpflichtungen	4.120	1.695	1.908	517
Gesamt	7.540	2.962	3.755	823

Zum Zwecke der Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes werden Miet- und Leasingverträge mit i. d. R. drei- bis vierjährigen Laufzeiten eingegangen. Mögliche Risiken ergeben sich aus den Kündigungsrechten, da die Verträge für die Vertragslaufzeit abgeschlossen und nur aus wichtigem Grund gekündigt werden können. Vorteile ergeben sich aus der Einsparung von Verwaltungsaufgaben, verbesserter Liquidität sowie Entfall des Verwertungsrisikos.

2. Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds besteht aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Der Finanzmittelfonds besteht mit TEUR 22.943 in voller Höhe aus Guthaben bei Kreditinstituten abzüglich Kontokorrentverbindlichkeiten. Die Kapitalflussrechnung wurde nach den Grundsätzen des DRS 21 erstellt.

3. Abschlussprüferhonorare

Im Geschäftsjahr 2023 sind folgende Honorare angefallen:

Abschlussprüfungsleistungen: TEUR 95 (i. V. TEUR 66).

4. Konsolidierungskreis

Unternehmen	Anteil
SEEBURGER Deutschlad GmbH & Co. KG, Bretten	100%
SEEBURGER Deutschland Verwaltungs-GmbH, Bretten	100%
SEEBURGER Informatica S.L.U., Madrid/Spanien	100%
SEEBURGER France S.A.R.L., Paris/Frankreich	100%
SEEBURGER Informatik GmbH, Wien/Österreich	100%
SEEBURGER Informatica S.R.L., Mailand/Italien	100%
SEEBURGER Informatik EOOD, Sofia/Bulgarien	100%
SEEBURGER Inc., Atlanta/USA	100%
SEEBURGER Informatik AG, Wollerau/Schweiz	100%
SEEBURGER UK Ltd., West Drayton/UK	100%
SEEBURGER Svenska AB, Stockholm/Schweden	100%
SEEBURGER Benelux B.V., Schiphol-Rijk/Niederlande	100%
SEEBURGER Asia Pacific Ltd., Hong Kong/China	100%
SEEBURGER China Inc., Shanghai/China	100%
Econtea GmbH, Berlin	100%
SEEBURGER Singapore Pte. Ltd., Singapur	100%



Unternehmen	Anteil
SEEBURGER India Pvt. Ltd., Chennai/Indien	100%

Die SEEBURGER Deutschland GmbH & Co. KG, Bretten, nimmt die Befreiungsvorschrift des § 264b HGB in Anspruch.

5. Anzahl der Beschäftigten

Im Berichtsjahr hat die SEEBURGER-Gruppe durchschnittlich 1.129 Arbeitnehmer (im Vorjahr 1.060) beschäftigt. Davon betreffen 53 (im Vorjahr 58) Praktikanten, Auszubildende bzw. duale Studenten.

6. Vorstand

Mitglieder des Vorstands der Muttergesellschaft waren im Geschäftsjahr 2023:

Axel Haas, Co-CEO - Chief Executive Officer

Michael Kleeberg, Co-CEO - Chief Executive Officer

Matthias Feßenbecker, Co-CTO - Chief Technology Officer

Dr. Martin Kuntz, Co-CTO - Chief Technology Officer

Axel Otto, CFO - Chief Financial Officer

Einzelvertretungsberechtigt: Axel Haas, Michael Kleeberg, Axel Otto.

Gemeinsam mit anderem Vorstandsmitglied oder Prokurist vertretungsberechtigt: Matthias Feßenbecker, Dr. Martin Kuntz

Zum 31.12.2023 schied der bis dato einzelvertretungsberechtigte Vorstand Axel Otto aus eigenem Wunsch aus dem Unternehmen aus.

7. Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr an:

Prof. Dr. Simone Zeuchner-Egli, Aufsichtsratsvorsitzende der SEEBURGER AG,

Hochschulprofessorin, Hochschule Esslingen

Katrin Seeburger, Lehrerin, Dr. Johannes Faust Schule Knittlingen

Ralph Jacoby, Unternehmensberater, Jacoby & Cie. AG

8. Gesamtbezüge des Vorstands

Die Bezüge des Vorstands betrugen im Geschäftsjahr TEUR 1.602 (i. V. TEUR 1.501).

9. Bezüge des Aufsichtsrates

Die Aufsichtsratsbezüge betrugen im Geschäftsjahr TEUR 214 (i. V. TEUR 214).

10. Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2023 der Muttergesellschaft, bestehend aus dem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 15.860.786,55 und dem Gewinnvortrag über EUR 33.370.405,09 vermindert um eine Ausschüttung in Höhe von EUR 15.165.949,69 beträgt EUR 34.065.241,95. Der Vorstand schlägt vor EUR 4,00 pro Aktie an die Aktionäre auszuschütten. Der verbleibende Rest wird auf neue Rechnung vorgetragen.

11. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag (Nachtragsbericht)

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres, über die an dieser Stelle zu berichten wäre, haben sich nicht ereignet.

Bretten, den 23. April 2024

SEEBURGER AG

Axel Haas, Vorstand (Co-CEO)

Michael Kleeberg, Vorstand (Co-CEO)

Matthias Feßenbecker, Vorstand (Co-CTO)

Dr. Martin Kuntz, Vorstand (Co-CTO)

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens der SEEBURGER AG, Bretten, im Geschäftsjahr 2023

	Anschaffungs-/Herstellungskosten		
	Stand am 01.01.2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.540.852,84	700.022,54	232.474,60
2. Geschäfts- oder Firmenwert	263.614,71	0,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen	57.600,00	0,00	0,00
	5.862.067,55	700.022,54	232.474,60
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	36.635.287,68	188.822,64	807.268,18
2. Technische Anlagen und Maschinen	241.410,42	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.839.365,01	4.236.709,84	2.800.789,15
4. Geleistete Anzahlungen	462.694,40	0,00	0,00
	56.178.757,51	4.425.532,48	3.608.057,33
	62.040.825,06	5.125.555,02	3.840.531,93
	Anschaffungs-/Herstellungskosten		
	Umbuchung EUR	Währungsumrechnung EUR	Stand am 31.12.2023 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			



	Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	Umbuchung EUR	Währungsumrechnung EUR		Stand am 31.12.2023 EUR	
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	57.600,00	0,00		6.066.000,78	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00		263.614,71	
3. Geleistete Anzahlungen	-57.600,00	0,00		0,00	
	0,00	0,00		6.329.615,49	
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	462.694,40	0,00		36.479.536,54	
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00		241.410,42	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	-33.089,43		20.242.196,27	
4. Geleistete Anzahlungen	-462.694,40	0,00		0,00	
	0,00	-33.089,43		56.963.143,23	
	0,00	-33.089,43		63.292.758,72	
		Kumulierte Abschreibungen			
Stand am 01.01.2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Währungsumrechnung EUR	Stand am 31.12.2023 EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.759.195,50	393.104,27	232.371,60	0,04	4.919.928,21
2. Geschäfts- oder Firmenwert	263.614,71	0,00	0,00	0,00	263.614,71
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	5.022.810,21	393.104,27	232.371,60	0,04	5.183.542,92
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.540.826,67	1.127.253,00	807.268,18	0,00	10.860.811,49
2. Technische Anlagen und Maschinen	241.407,42	0,00	0,00	0,00	241.407,42

	Kumulierte Abschreibungen				Stand am 31.12.2023
	Stand am 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Währungsumrechnung	
	EUR	EUR	EUR	EUR	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.900.012,54	2.458.514,50	2.789.124,10	-26.547,95	14.542.854,99
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	25.682.246,63	3.585.767,50	3.596.392,28	-26.547,95	25.645.073,90
	30.705.056,84	3.978.871,77	3.828.763,88	-26.547,91	30.828.616,82
Buchwerte					
	Stand am 31.12.2023				Stand am 31.12.2022
	EUR				EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			1.146.072,57		781.657,34
2. Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0,00
3. Geleistete Anzahlungen			0,00		57.600,00
			1.146.072,57		839.257,34
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			25.618.725,05		26.094.461,01
2. Technische Anlagen und Maschinen			3,00		3,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			5.699.341,28		3.939.352,47
4. Geleistete Anzahlungen			0,00		462.694,40
			31.318.069,33		30.496.510,88
			32.464.141,90		31.335.768,22

Konzernkapitalflussrechnung der SEEBURGER AG, Bretten, für das Geschäftsjahr 2023

	2023 TEUR	2022 TEUR
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	14.268	17.778
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.979	3.535
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	597	315
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	195	539



	2023	2022
	TEUR	TEUR
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.755	-5.064
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	580	-164
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1.241	-763
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	-144	-1.345
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	8.516	6.664
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-7.469	-6.636
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	24.035	14.859
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-700	-608
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.253	787
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4.426	-6.038
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0
+ Erhaltene Zinsen	258	67
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.615	-5.792
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	1.140
- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-1.483	-1.803
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	0	54
- Gezahlte Zinsen	-113	-169
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-15.166	-15.173
- Auszahlungen aus dem Erwerb eigener Anteile von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	0	-83
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-16.762	-16.034
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	3.658	-6.967
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-264	94
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	19.549	26.422
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	22.943	19.549

Konzerneigenkapitalspiegel der SEEBURGER AG, Bretten, für das Geschäftsjahr 2023

Mutterunternehmen



Korrigiertes Gezeichnetes Kapital					
	Gezeichnetes Kapital	Stückaktien	Eigene Anteile	Stückaktien	Summe
	TEUR		TEUR		TEUR
Stand am 31. Dezember 2021	3.126.755,00		-92.175,00		3.034.580,00
Ausschüttung	-		-		-
Währungsumrechnung	-		-		-
sonstige Veränderungen	-		- 1.390,00		- 1.390,00
Konzernjahresüberschuss	-		-		-
Stand am 31. Dezember 2022	3.126.755,00		-93.565,00		3.033.190,00
Ausschüttung	-		-		-
Währungsumrechnung	-		-		-
sonstige Veränderungen	-		-		-
Konzernjahresüberschuss	-		-		-
Stand am 31. Dezember 2023	3.126.755,00		-93.565,00		3.033.190,00
Rücklagen					
	Kapitalrücklage	gesetzliche Rücklage	Gewinnrücklagen	Summe	Summe
	nach § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB	TEUR	andere Gewinnrücklagen	TEUR	TEUR
	TEUR		TEUR		
Stand am 31. Dezember 2021	1.094.629,37	89.798,19	86.574,13	176.372,32	1.271.001,69
Ausschüttung	-	-	-	-	-
Währungsumrechnung	-	-	-	-	-
sonstige Veränderungen	-	-	82.010,00 -	- 82.010,00	- 82.010,00
Konzernjahresüberschuss	-	-	-	-	-
Stand am 31. Dezember 2022	1.094.629,37	89.798,19	4.564,13	94.362,32	1.188.991,69
Ausschüttung	-	-	-	-	-
Währungsumrechnung	-	-	-	-	-
sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-
Konzernjahresüberschuss	-	-	-	-	-
Stand am 31. Dezember 2023	1.094.629,37	89.798,19	4.564,13	94.362,32	1.188.991,69



	Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung TEUR	Gewinnvortrag/ Verlustvortrag TEUR	Konzernjahresüberschuss/ der dem Mutterunternehmen zugerechnet ist
Stand am 31. Dezember 2021	398.809,43	29.922.992,55	18.374.546,98
Ausschüttung	-	-15.172.900,20	-
Währungsumrechnung	-34.192,61	-	-
sonstige Veränderungen		18.374.546,98	- 18.374.546,98
Konzernjahresüberschuss	-	-	17.777.972,98
Stand am 31. Dezember 2022	364.616,82	33.124.639,33	17.777.972,98
Ausschüttung	-	-15.165.949,69	-
Währungsumrechnung	-271.078,36	-	-
sonstige Veränderungen	-	17.777.972,98	- 17.777.972,98
Konzernjahresüberschuss		-	14.268.243,16
Stand am 31. Dezember 2023	93.538,46	35.736.662,62	14.268.243,16
			Konzerneigenkapital TEUR
Stand am 31. Dezember 2021			53.001.930,65
Ausschüttung			-15.172.900,20
Währungsumrechnung			-34.192,61
sonstige Veränderungen			-83.400,00
Konzernjahresüberschuss			17.777.972,98
Stand am 31. Dezember 2022			55.489.410,82
Ausschüttung			-15.165.949,69
Währungsumrechnung			-271.078,36
sonstige Veränderungen			0,00
Konzernjahresüberschuss			14.268.243,16
Stand am 31. Dezember 2023			54.320.625,93

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023

I. Grundlagen der SEEBURGER Gruppe



1. Geschäftsmodell des Konzerns

„Wir beschleunigen das Business unserer Kunden“ - Mit diesem einfachen Satz lässt sich die Kernkompetenz von SEEBURGER zusammenfassen. Im Zeitalter der Digitalisierung wird die Wettbewerbsfähigkeit moderner Unternehmen von der Fähigkeit bestimmt schnell und flexibel auf neue Veränderungen zu reagieren und sich anzupassen. Ob interne Prozesse oder externe Anbindung und Kommunikation mit Lieferanten, Partnern und Kunden, so gut wie alle Geschäftsprozesse in modernen Unternehmen sind heute IT gestützt. Der sichere und nahtlose Datenaustausch innerhalb und zwischen diesen Systemen, Anwendungen und Partnern ist dabei besonders wichtig. So wie im menschlichen Körper die Signale des Nervensystems erst die reibungslose Zusammenarbeit aller Muskeln und Organe ermöglichen so nehmen diese Daten und deren Verteilung bzw. Integration im modernen Geschäftsverkehr eine analoge Rolle ein. Die SEEBURGER Gruppe bietet Ihren Kunden ein umfangreiches Lösungsangebot um die sichere und nahtlose Verteilung und Integration von Daten auf allen Ebenen sicherzustellen. Dabei stützt sich das Geschäftsmodell auf vier wesentliche Pfeiler:

Cloud basierte Integrationsangebote

- Digitalisierung der Kunden und Lieferantenbeziehungen mit unserem B2B/EDI Angebot
- Digitalisierung des internen und externen Datenaustauschs mit unseren MFT Lösungen
- Digitale Vernetzung von Anwendungen, Cloud-Diensten und Nutzergruppen auch in Echtzeit mit unserer API/EAI Lösung
- Digitalisierung des Rechnungsprozesses mit unseren eInvoice Lösungen

Hierbei differenzieren wir uns am Markt insbesondere durch die hohe Qualität des Betriebes und die Verfügbarkeit und Verlässlichkeit der angebotenen Integrationsservices - betrieben in der SEEBURGER Cloud oder bei Hyperscalern wie AWS.

Softwareplattform Business Integration Suite als Produktangebot

Die Business Integration Suite ist eine technologisch führende und umfassende Softwarelösung zur Digitalisierung, Automatisierung und Integration von Datenströmen. Diese Softwarelösung vertreiben wir zum „on premise“ Betrieb an unsere Kunden weltweit. Ebenso basieren alle unsere Cloud Integrationsangebote auf der Technologie der SEEBURGER Business Integration Suite.

Über 200 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung erweitern ständig die Funktionalität unserer Business Integration Suite und stellen so deren Zukunftsfähigkeit sicher.

Beratung/Consulting

Seit unserer Gründung 1986 konzentriert sich SEEBURGER auf Lösungen zur kontrollierten, schnellen und zuverlässigen Verteilung von Daten und deren Integration. Aus dieser Erfahrung schöpfend unterstützen wir unsere Kunden mit Beratungs- und Implementierungsleistungen rund um Ihre Digitalisierungs- und Integrationsprojekte. Dabei profitieren unsere Kunden insbesondere von dem hohen Branchen- und Prozess „Know-how“ unserer Consultants.

Entwicklung

Im Entwicklungsbereich waren per 31.12.2023 117 Mitarbeiter an den inländischen Standorten beschäftigt. Zusätzlich standen in den Tochtergesellschaften SEEBURGER Bulgarien/Sofia sowie SEEBURGER Indien/Chennai weitere 98 Entwickler zur Verfügung. Rund EUR 20 Mio. Entwicklungsaufwand floss an diesen Standorten in 2023 in die Weiterentwicklung der Produkte.

Die Weiterentwicklung der Business Integration Suite erfolgte mit den folgenden Schwerpunkten:

Für das Kernprodukt Business-Integration-Server:

- Die permanente Weiterentwicklung zur Verbesserung der Skalierbarkeit und Verfügbarkeit sowie des Durchsatzes des Systems - insbesondere für die Zielgruppe Großkunden und Nutzer cloud-basierter Infrastrukturen.
- Die Erneuerung der Benutzeroberflächen und Umstellung derselben auf eine moderne, cloud-basierte Webtechnologie.
- Die branchenorientierte Standardisierung unserer Lösungen für die Zielgruppe Mittelstand.
- Ferner richten wir die genannten Weiterentwicklungen verstärkt für den optimalen Eigenbetrieb zur Erbringung der Cloud Services aus.

Weitere Entwicklungsschwerpunkte bilden:

- Der weitere Ausbau unserer SAP Solution Extensions für verschiedene Branchen.
- Die Weiterentwicklung der SEEBURGER Lösungen im MFT (Managed File Transfer) und API Management (echtzeit-basierte Integration von Anwendungen und Cloud-Diensten) Umfeld.
- Die branchenprozessorientierte Weiterentwicklung von Standardapplikationen auf BIS Basis. Hierzu zählen auch Applikationen, welche dem Sachbearbeiter die Möglichkeit bieten, direkt im ERP umfangreichen Einblick in den elektronischen Datenaustausch zu nehmen und dort Recherchen zu betreiben.



–Die Weiterentwicklung der JEE-basierten plattformunabhängigen BIS 6 Lösung zum Einsatz als cloud-basierte Infrastruktur.

2. Steuerungssystem

Wesentliche Steuerungsgrößen bei SEEBURGER sind Umsatz und EBIT. Als Steuerungshilfsgrößen dienen darüber hinaus noch Kennzahlen wie Auftragseingang, Umsatzerlöse gegliedert nach verschiedenen Merkmalen, Auslastungs-, Kosten-, Liquiditäts- und Ertragskennziffern.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Auch das Jahr 2023 war weiterhin von geopolitischen Spannungen und wirtschaftlichen Einschnitten geprägt. Die herausfordernde und volatile Entwicklung des Vorjahres setzte sich damit auch im aktuellen Geschäftsjahr fort.

Die Abkehr Chinas von der Null-Covid-Politik, der Rückgang in globalen Lieferengpässen und sinkende Rohstoffpreise, insbesondere für Energie, haben sich zuletzt positiv auf die wirtschaftliche Entwicklung und Inflationsaussichten ausgewirkt. Bremsend hingegen wirkten die anhaltenden kriegerischen Auseinandersetzungen, die fortgeführte Straffung der Geldpolitik, steigende Finanzierungskosten sowie eine Zurückhaltung bei Investitionen und Konsum aufgrund dieser Gesamtsituation. Das gesamtwirtschaftliche Umfeld blieb entsprechend volatil und die Prognosen für die wirtschaftliche Entwicklung zurückhaltend. Nachdem im Jahr 2022 noch ein Zuwachs der Weltproduktion um 3,5 % erreicht werden konnte, geht das statistische Bundesamt für das Gesamtjahr 2023 von einem Wachstum von nur noch rund 3,1 % aus. Für den weltweiten Arbeitsmarkt wird weiterhin ein Mangel an qualifizierten Fachkräften erwartet.

Die für SEEBURGER wichtigsten Einzelmärkte Deutschland und die Vereinigten Staaten von Amerika konnten im Jahr 2023 nur geringe Wachstumsraten beim Bruttoinlandsprodukt verzeichnen. Für Deutschland wurden preisbereinigt 0,3 %, für die Vereinigten Staaten von Amerika ein BIP-Wachstum von 1,3 % gegenüber dem Vorjahr erwartet. Geldpolitisch vorangetrieben wurde der USD gegenüber dem EUR schwächer. Nachdem sich der EUR/USD-Wechselkurs im Jahr 2022 auf durchschnittlich 1,05 belief, betrug der durchschnittliche Wechselkurs in 2023 1,08.

Die Branche der IT-Dienstleistungen kommt weiterhin vergleichsweise gut durch diese Krisen. So erwartete das internationale Marktforschungsinstitut Gartner hier für das Jahr 2023 ein Wachstum von 5,5 %.

Das im Gegensatz zur gesamtwirtschaftlichen Lage höhere Wachstum der globalen IT-Ausgaben wird primär durch den steigenden Bedarf nach effizienzsteigernden Cloud-basierten Softwarelösungen getrieben. Entwicklungen rund um den Themenbereich Künstliche Intelligenz und das damit verbundene Potential zur Automatisierung von Geschäftsprozessen treiben die Wachstumsaussichten zusätzlich und bieten auch künftig weitere Chancen.

2. Geschäftsverlauf

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, wie sehr digitale Technologien und Innovationen Unternehmen in Krisenzeiten dabei unterstützen können, widerstandsfähiger zu werden, Umsätze zu erwirtschaften und Chancen zu nutzen. Steigende Unsicherheiten und volatile Märkte fordern auch weiterhin Investitionen in Digitalisierung und Prozesse - dies trifft sowohl auf die SEEBURGER Gruppe selbst, als auch auf die Kundenseite zu. Gleichzeitig prägten die bestehenden Unsicherheiten wie Inflation, geldpolitische Entscheidungen, Rezession und Fachkräftemangel auch 2023 die globale Wirtschaft und stellten Herausforderungen für die Technologiestrategien und -budgets unserer Kunden dar.

In diesem Marktumfeld konnte sich die SEEBURGER Gruppe dank umfangreicher Erfahrungen bei der Digitalisierung von oft geschäftskritischen Prozessen für Kunden jeder Größe, Branche und Region klar vom Wettbewerb absetzen. Das umfassende Lösungsportfolio fortschrittlicher und innovativer Technologien sowie die verschiedenen Wahlmöglichkeiten beim Betrieb (Cloud-, On-Premise- oder Hybrid-Betrieb) bot unseren Kunden vielfältige Möglichkeiten ihre Digitalisierung und Transformation voranzutreiben. Insgesamt verzeichnete die SEEBURGER Gruppe auch in 2023 erneut eine stabile wirtschaftliche Entwicklung und konnte weiter mit ihren Kunden wachsen.

Dennoch haben die Krisen der vergangenen Jahre auch Spuren bei SEEBURGER hinterlassen. In 2023 wurden weiterhin enorme Anstrengungen unternommen, Prozessabläufe und Strukturen zu verbessern. Die nachfolgend erläuterten organisatorischen Maßnahmen sollen dabei die SEEBURGER Gruppe bestmöglich unterstützen sich auch künftig im dynamischen Marktumfeld behaupten zu können und den bestehenden Wachstumskurs fortsetzen zu können.

Diese organisatorische Anpassung betraf die Muttergesellschaft SEEBURGER AG. Bis zum vergangenen Jahr waren innerhalb der SEEBURGER AG einerseits die zentralen funktionalen Bereiche Cloud, Entwicklung, Support, IT und Administration angesiedelt. Gleichzeitig aber auch die Bereiche Sales und Consulting für unsere deutschen Kunden. Diese Bereiche waren international schon seit vielen Jahren in eigenen Tochtergesellschaften separiert. Zur Vereinheitlichung aller Prozesse der SEEBURGER Gruppe wurde daher nun auch für Deutschland die Ausgliederung der Bereiche Sales und Consulting in eine eigene Tochtergesellschaft umgesetzt.

Im Rahmen dieser organisatorischen Neuausrichtung erfolgte so die Übertragung/Ausgliederung des Geschäftsbereichs Sales einerseits und des Bereichs Consulting andererseits (Mitarbeiter, Assets, Verträge, usw.) im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die neu gegründete Tochtergesellschaft (SEEBURGER Deutschland GmbH & Co. KG) der SEEBURGER AG. Insgesamt weist die neue SEEBURGER Deutschland GmbH & Co. KG nun ein zu den übrigen Landesgesellschaften vergleichbares Funktions- und Risikoprofil aus. Sie bündelt sämtliche operativen Tätigkeiten der SEEBURGER Gruppe in Deutschland und tritt damit einzig gegenüber dem nationalen Markt auf. Dagegen verbleiben zentrale Bereiche und deren Assets nach der Ausgliederung in der SEEBURGER AG als Mutterunternehmen.

Mit der Reorganisation wurde insbesondere auch das Ziel verfolgt, die SEEBURGER-Organisation auf das künftige Wachstum vorzubereiten. Auch im Außenverhältnis, d. h. gegenüber Kunden, Partnern und Lieferanten kann der Geschäftsbereich in der neuen Struktur besser dargestellt werden und einheitlich auftreten. Die Bildung einer rechtlich selbständigen operativen Einheit für die inländischen Geschäftsbereiche Sales und Consulting ermöglicht es diesem, sich den wechselnden Marktbedingungen eigenständig und flexibel anzupassen. So können insgesamt Entscheidungsprozesse beschleunigt und die Umsetzungs- und Reaktionsgeschwindigkeit gesteigert werden. Dies wird die Wettbewerbsfähigkeit der SEEBURGER Gruppe insgesamt erhöhen. Schließlich erhöht die Ausgliederung auch die Transparenz von Kosten und Ergebnisbeiträgen, die in der SEEBURGER Deutschland GmbH & Co. KG sowie insbesondere in der SEEBURGER AG anfallen. Dies wird es erleichtern, unprofitable Geschäftsfelder zu identifizieren und gezieltere Maßnahmen zur Erhöhung der Profitabilität zu treffen.

3. Lage des Konzerns

Der weltweite Digitalisierungstrend ermöglichte auch in 2023 die budgetierte Umsatzsteigerung zu erreichen.

Trotz der zuvor beschriebenen geopolitischen und makroökonomischen Herausforderungen, inklusive eines sich im Jahresverlauf abschwächenden USD gegenüber dem EUR, konnten die Umsatzerlöse 2023 gegenüber dem Berichtszeitraum des Vorjahres wie folgt gesteigert werden:

	2023	2022
	TEUR	TEUR
Software-Lizenzen	12.813	12.122
Consulting	57.665	49.951
Outsourcing/Cloud	47.509	43.542
Wartung	28.500	27.287
Übrige	546	378
	147.033	133.280

Die Umsatzerlöse stiegen insgesamt in allen operativen Geschäftsbereichen. Dies ist ein Zeichen dafür, dass sich die im Vorjahr umgesetzten Investitionen in die Organisationsstruktur sowie auch verschiedene Preiserhöhungen auszahlen. Ein starkes, höher als geplantes Wachstum konnte der Bereich Consulting verzeichnen.

Wie bereits in den vergangenen Jahren, stiegen auch die Umsatzerlöse im Cloud-Bereich deutlich an. Wenn auch prozentual etwas geringer als budgetiert. Die SEEBURGER Gruppe bietet ihren Kunden die Möglichkeit, liquiditätsschonend und mit geringen eigenen Investments unsere Lösungen zu nutzen. Dieser allgemeine Trend hin zu flexiblen Lösungsmodellen spiegelt sich auch im Lizenzbereich wider. So werden vermehrt Softwaremietmodelle (auch Software Subskriptionen genannt) angeboten und entsprechend realisiert. Umsätze werden hier, inklusive einem Wartungsanteil, pro rata temporis über die Vertragslaufzeit realisiert. Dies ist erfreulich, da sich die Vertriebsanstrengungen auszahlen und zahlreiche Neukunden gewonnen werden konnte. Für SEEBURGER bieten diese allgemeinen Trends den großen Vorteil, dass Umsatzerlöse wiederkehrend und besser planbar werden. Das ist insbesondere in risikobehafteten, unsicheren Zeiten ein Mehrwert.

Die Umsatzerlöse der Landesgesellschaften (nach Regionen zusammengefasst) entwickelten sich wie folgt (Umsatz in TEUR):

	2023	2022
	TEUR	TEUR
DACH	94.157	84.229
Südeuropa	2.621	2.380
Nordeuropa	21.213	19.748
USA	21.871	19.809
Asien	7.171	7.114
	147.033	133.280

In 2023 trug die SEEBURGER Deutschland GmbH & Co. KG den größten Anteil sowohl zum Konzernumsatz als auch zum Konzernergebnis bei. Hier wurde ein Umsatzplus (ohne konzerninternen Umsatz) von 12 % bzw. TEUR 10.674 erreicht. Signifikante Umsatzsteigerungen in den Landesgesellschaften erzielten im Wesentlichen die Tochtergesellschaften in Schweden, Benelux und USA.

Trotz der erfreulichen Umsatzentwicklung, Umsatz liegt auf Höhe des Budgets, lag das EBIT der SEEBURGER-Gruppe deutlich unter den budgetierten Werten. Als wesentliche Gründe sind gestiegenen Personalkosten durch die angespannte Situation bei IT-Fachkräften sowie anhaltend hohe IT-Ausgaben (u.a. im Bereich Security, Cloud-Infrastruktur sowie Ausbildung unserer IT-Mitarbeiter) zu nennen.

Für die erfolgreiche Entwicklung der SEEBURGER Gruppe sind Kompetenz und Engagement aller Mitarbeiter von maßgeblicher Bedeutung. Es besteht das Risiko, gute Mitarbeiter zu verlieren und nicht ausreichend Fachkräfte zu bekommen. Zur Sicherung und Stärkung dieser Faktoren wurde eine Vielzahl personalpolitischer Maßnahmen ergriffen. Dazu gehören neben dem weiteren Ausbau des Employer Branding u. a. ein interessantes Berufsausbildungs- und Weiterbildungsangebot, gute Sozialleistungen und eine leistungsorientierte Vergütung. Wie schon in den Vorjahren stellten die Personalaufwendungen daher den wesentlichen Kostenblock der SEEBURGER Gruppe dar. Mit TEUR 87.671 lagen die Personalaufwendungen um 9,1 % über dem Vorjahresniveau. Ursächlich waren vor allem Gehaltserhöhungen sowie ein weiterer Mitarbeiteranstieg.

Die genannten Investitionen in Personal und IT-Landschaft werden als wichtig angesehen, da sie den künftigen Erfolg der SEEBURGER Gruppe sicherstellen. Ergebnisbelastend wirkte sich außerdem höhere Abschreibungen, aufgrund des Umbaus des Hauptsitzes in Bretten, sowie die negative Entwicklung des USD zum EUR aus.

Zusammenfassend verminderte sich das EBIT im Berichtsjahr um 824 TEUR auf 22.903 TEUR. Damit wurde eine EBIT-Marge von 16% erzielt.

Analog zum Ergebnis fiel auch der Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit etwas geringer aus als geplant. Ursächlich waren auch hier die genannten Investitionen und gestiegenen Aufwendungen in verschiedenen Bereichen.

Die Vermögens- und Finanzlage der SEEBURGER Gruppe ist vor allem durch die folgenden Kennzahlen geprägt:

	2023	2022
Anteil Anlagevermögen (in %)	34%	33%
Liquide Mittel (in TEUR)*	26.895	29.353
Eigenkapitalquote (in %)	57%	58%

* inkl. Kurzfristig verfügbarer Wertpapiere

Die Vermögenslage von SEEBURGER ist hauptsächlich geprägt durch Sachanlagen in Grundstücken und Gebäuden inklusive entsprechender Betriebs- und Geschäftsausstattung, durch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie durch Liquide Mittel und Wertpapiere.

Wesentliche IT-Investitionen im laufenden Geschäftsjahr standen im Zusammenhang mit dem weiteren Ausbau der Cloud-/Rechenzentrum-Infrastruktur, welche vorrangig dem Kapazitätsausbau für neue Cloud-Kunden dienen.

Der Saldo von liquiden Mitteln und Wertpapieren des Umlaufvermögens betrug zum Geschäftsjahresende TEUR 26.895 und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr um ca. 8 % reduziert.

Die Passivseite ist gekennzeichnet durch das leicht verschlechterte Konzerneigenkapital. Dieses sank zum 31. Dezember 2023 im Wesentlichen aufgrund des Konzernjahresüberschusses abzgl. Ausschüttung an die Gesellschafter der Muttergesellschaft auf TEUR 54.321. Zur Finanzierung der Ausbauarbeiten in der Unternehmenszentrale wurden in den Vorjahren insgesamt Darlehensmittel in Höhe von 16.640 TEUR abgerufen. Diese wurden auch in 2023 planmäßig getilgt, sodass zum Jahresende eine Restschuld von 12.895 TEUR ausgewiesen wurde.

Der Geschäftsverlauf 2023 der SEEBURGER Gruppe entsprach aus Sicht des Vorstands lediglich hinsichtlich der Umsatzentwicklung den Erwartungen für das Geschäftsjahr, insbesondere vor dem Hintergrund der deutlichen und unerwarteten Kostensteigerungen.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Entscheidende Grundlagen für die Sicherstellung des Markterfolges der Integrationslösungen der SEEBURGER Gruppe waren:

- der qualifizierte und zum Großteil bereits langjährig bei SEEBURGER tätige Stamm von Entwicklern, IT-Consultants und Vertriebsfachleuten. Zusätzlich gelang es, weitere hochqualifizierte IT-Fachkräfte für das Unternehmen zu gewinnen;
- der zielgerichtete Ausbau weiterer hochqualifizierter und spezialisierter Entwicklungskapazitäten außerhalb des Stammsitzes mit den Entwicklungszentren in Köthen (Sachsen-Anhalt) und Trier (Rheinland-Pfalz) sowie dem weiteren Ausbau der Entwicklungszentren in Sofia (Bulgarien) und Chennai (Indien);
- der Fokus auf die Zielgruppe der weltweiten SAP Anwender und die weiterhin bestehende enge Partnerschaft mit der SAP in Form von Reseller- und OEM-Verträgen sowie für SAP zertifizierte Lösungen der Business-Integration-Suite;
- der konsequente Auf- und Ausbau von Beratungs-, Vertriebs- und Servicegesellschaften als 100%-ige Töchter der SEEBURGER AG in europäischen Schlüsselmärkten, Asien sowie den USA.

III. Nachhaltigkeit

Mit den Produkten und Dienstleistungen leistet SEEBURGER schon im Kerngeschäft einen relevanten Beitrag für eine nachhaltigere Welt. SEEBURGER hilft so Unternehmen Prozesse und Anwendungen zu digitalisieren und folglich ressourcenschonend zu arbeiten.

Unsere Werte - Innovation, Wertschätzung, Vertrauen, Nachhaltigkeit und Teamarbeit - bilden hier die Grundlage entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Diese werden ergänzt durch eine gute, solide Unternehmensführung und Wahrnehmung sozialer Verantwortung.

Hierbei messen wir dem Schutz von Umwelt und Klima eine besondere Bedeutung bei. Um den Anstieg von Emissionen so gering wie möglich zu halten, wurden bereits zahlreiche Maßnahmen angestoßen. Einige möchten wir an dieser Stelle exemplarisch nennen:

–Gebäudemanagement

Im Rahmen der Büroerweiterung und Modernisierung der Unternehmenszentrale steht der Schutz von Klima und Umwelt stets im Fokus. Durch den Ausbau von Photovoltaikmodulen konnten bereits mehr als 230 MWh an grüner Energie gewonnen werden.

–Hybrides Arbeitsmodell



Durch die Umstellung auf mobiles Arbeiten wird eine deutliche Reduktion der Emissionen des beruflichen Pendelns erzielt.

–Geschäftsreisen / Fuhrpark

Steigerung der Reiseeffizienz und bewusste Förderung von Elektromobilität durch den Ausbau von Lademöglichkeiten am Standort.

–Verwendung von Trinkwasser als Alternative zum Bezug von Flaschen

An unserem Standort in Bretten haben wir alle Küchen mit Wassersprudlern ausgestattet. Hiermit reduzieren wir die Anzahl der Anlieferungen deutlich und schonen hiermit die Umwelt.

IV. Prognosebericht

Angesichts der Vielzahl aktueller und potenzieller Konflikte ist der Ausblick auf 2024 mit einem hohen Maß an Unsicherheit behaftet. Dementsprechend rechnet das Statistische Bundesamt mit einer weiteren Abschwächung des weitweiten BIP-Wachstum der Weltwirtschaft (bezogen auf Industrieländer) auf 1,5%, nach 1,6% im Kalenderjahr 2023.

In der EU wird für das Kalenderjahr 2024 ein Anstieg des BIP um 0,8% erwartet, nach voraussichtlich 0,4% im Kalenderjahr 2023. Die Auswirkungen der Energiekrise zeigen immer noch negative Folgen, insbesondere in energieintensiven Industrien. Auch die restriktivere Geldpolitik - die EZB hat den Leitzins in nur etwas mehr als einem Jahr auf 4,5% angehoben - dürfte das Wachstum bremsen. Die deutsche Wirtschaft ist aufgrund ihres verhältnismäßig großen Sektors des verarbeitenden Gewerbes am stärksten betroffen und wird voraussichtlich im Kalenderjahr 2024 nur um 0,5% wachsen. Für die Wirtschaft der USA wird von einer Verlangsamung des Wachstums ausgegangen. Die dortige Geldpolitik der Fed dürfte auch 2024 Unsicherheiten in Bezug auf den Wechselkurs EUR-USD mit sich bringen.

Der Konsum wird voraussichtlich weiterhin der wichtigste Wachstumsmotor sein, während die staatlichen Investitionsprogramme eine unterstützende Rolle für die Wirtschaft spielen dürften, da sie die Unternehmensinvestitionen stimulieren. Dies, kombiniert mit der hohen Relevanz des Produktportfolios von SEEBURGER in Zeiten des anhaltenden Fachkräftemangels, der digitalen Transformation im industriellen Umfeld sowie generell anspruchsvolleren Nachhaltigkeitszielen, lässt das Unternehmen verhalten optimistisch auf das Jahr 2024 blicken.

Insgesamt erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2024 eine positive Geschäftsentwicklung. Es wird mit einem Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich gerechnet. Den moderat steigenden Umsatzerlösen stehen vor allem steigende Investitionen in das erweiterte Produktportfolio der SEEBURGER Gruppe gegenüber. Diese wirken sich, neben weiteren allgemeinen Kostensteigerungen, ergebnisbelastend aus, sodass von einem positiven, aber niedrigeren EBIT ausgegangen wird.

Unseren Planungen liegen Erfahrungswerte aus der Vergangenheit sowie detaillierte Vertriebsprognosen zugrunde. Bei den Kosten werden erwartete Steigerungen berücksichtigt. Weitere Auswirkungen durch die sich verändernde gesamtwirtschaftliche Situation sind derzeit nicht bekannt, könnten jedoch für unsere Geschäftsaktivitäten möglicherweise erhebliche negative Folgen haben, sollte sich die Lage über das aktuelle Maß hinaus weiter verschärfen.

V. Chancen- und Risikobericht

Die unternehmerische Entwicklung der Gesellschaft war in den vergangenen Jahren durch ein stetiges Wachstum gekennzeichnet. Die Gesellschaft geht aufgrund des innovativen Produkt- und Dienstleistungsangebotes und ihrer nationalen und internationalen Wettbewerbssituation davon aus, dass dieses Wachstum mittel- und langfristig fortgesetzt werden kann. Ungeachtet der dargestellten positiven Aspekte der bisherigen Entwicklung und gezeichneten Zukunftsperspektiven muss auf folgende, für die Software- und B2B - Branche allgemein gültigen, möglichen - aber nicht zwangsläufig eintretenden - Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung hingewiesen werden.

Um diese Risiken zu erkennen, die das Unternehmen gefährden könnten, ist ein Risikofrüherkennungs- und Kontrollsystem eingerichtet. Es dient dazu, potentielle Ereignisse zu erkennen. Darüber hinaus soll es gewährleisten, dass die Ziele des Unternehmens wie geplant erreicht werden können.

Im Rahmen dieser Systematik werden Risiken gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren Auswirkungen bezogen auf die Geschäftsziele klassifiziert. Die Risikoeinschätzung erfolgt hierbei aufgrund einer Bewertung der Faktoren Eintrittswahrscheinlichkeit (unwahrscheinlich bis sehr hoch) und Schadensklasse (unbedeutend bis sehr hoch).

–So kann keine Gewähr dafür übernommen werden, dass die Gesellschaft beim Ausbau bzw. Aufbau weiterer Geschäftsfelder ähnlich erfolgreich sein wird, wie in den etablierten Geschäftsfeldern bzw. der technologische Vorsprung in einem durch permanenten technologischen Wandel und kurze Produktlebenszyklen gekennzeichneten IT-Markt aufrechterhalten werden kann. In diesem Zusammenhang besteht insbesondere das Risiko, dass die technologischen Impulse insbesondere der Unternehmen, die Produkte im ERP-Bereich anbieten, den technologischen Vorsprung der Gesellschaft beeinträchtigen. Die SEEBUR- GER Gruppe hat sich dieser Herausforderung mit der Entwicklung und permanenten Weiterentwicklung der Business Integration Suite und deren immer stärkere Ausrichtung auf die Erbringung als Cloud-Dienste erfolgreich gestellt. Die Funktionalität und Qualität der Integrationsprodukte, unserer darauf basierenden Cloud-Dienste sowie unsere hervorragende Branchenkenntnis stellen ein wesentliches Chancenpotential für die weitere Geschäftsentwicklung dar. Gleichzeitig wird jedoch auch das Dienstleistungsangebot der SEEBURGER Gruppe verstärkt ausgebaut, um das Technologierisiko abzufedern. Risikoeinschätzung: mittel

–Es besteht das Risiko, dass Ausfälle unserer Produkte im Einsatz beim Kunden oder Ausfälle bei den verstärkt erbrachten Cloud Services in unseren Rechenzentren zu Haftungsansprüchen gegen die Gesellschaft führen. Die SEEBURGER Gruppe hat sich diesen produktbezogenen Herausforderungen u. a. mit dem Ausbau der Qualitätssicherung und dem Ausbau der Standardisierung gestellt. Bei den erbrachten Cloud Services werden ISO27001-zertifizierte, hochsichere, redundante Rechenzentren eingesetzt. Auch der Cloud-Betrieb selbst ist ISO27001 zertifiziert. Risikoeinschätzung: mittel

–Es besteht das Risiko, dass bestehende IT-Systeme durch externe Bedrohungen, beispielsweise Virenangriffe oder Hacking, geschädigt werden und zu Ausfällen führen. Gerade durch die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine ist hier auch in 2023 eine weitere Zunahme solcher Angriffe durch Täter in Osteuropa und Asien festzustellen. Unsere auch 2023 nochmals deutlich verstärkten Investitionen (in entsprechende Hard- und Software, in IT Personal, in interne Prozesse für IT Notfälle und vieles mehr) sollen dazu beitragen, dieses Schadenspotential zu minimieren. Risikoeinschätzung: noch mittel, aber weiter steigend



- Das Gelingen der organisatorischen Umsetzung der Unternehmensziele und die Verbreiterung des Managements im Inland und Ausland. In diesem Zusammenhang besteht das Risiko, dass die geplante Anschub- und Vorfinanzierung der ausländischen Tochtergesellschaften nicht ausreicht, um die geplanten Geschäftsfelder in diesen Ländern zu erschließen oder aber dass Managementprobleme in diesen relativ kleinen Landesgesellschaften das Wachstum hemmen. Risikoeinschätzung: mittel, Finanzierungsrisiko: gering - Der allgemeine, in der IT-Branche immer noch vorherrschende Fachkräftemangel qualifizierter Fachkräfte kann sich wachstumshemmend auf die Gesellschaft auswirken. Daneben besteht das Risiko von überproportional steigenden Gehältern in der IT-Branche, vor allem in westlichen Industrieländern. Dem wird insbesondere mit dem Aufbau von Ressourcen in „nicht wesentlichen Industrieländern“ entgegengewirkt (bspw. Gesellschaft in Indien). Risikoeinschätzung: mittel, ggf. gibt es regionale Besonderheiten
- Bei der Vermarktung von IT-Produkten und korrespondierenden Dienstleistungen/Cloud Leistungen und der Einhaltung bestehender Import- und Exportregelungen/Restriktionen kann ein potentiell Haftungsrisko nicht ausgeschlossen werden. Risikoeinschätzung: gering
- Im Zuge der Fortentwicklung der patentrechtlichen Rechtsprechung kann Software verstärkt dem Patentschutz zugänglich werden. Dadurch erhöht sich einerseits das Risiko auf unbeabsichtigte Verletzung von Rechten Dritter, andererseits kann sich dadurch aber auch die eigene rechtliche Situation verbessern. Auch kann die Notwendigkeit bestehen, wegen möglicher Schutz- und Markenrechteverletzungen gegen Dritte vorgehen zu müssen. Risikoeinschätzung: gering
- Es kann keine Gewähr übernommen werden, dass der zunehmende Wettbewerb in der IT- Branche nicht zu Preisreduzierungen, verminderten Umsatzerlösen und geringeren Gewinnspannen sowie zu Einschränkungen der Expansionsbestrebungen führen kann. Risikoeinschätzung: mittel
- Es besteht das Risiko von Zinserhöhungen und Veränderungen in den Währungsparitäten, was sowohl Auswirkungen auf variabel verzinsliche Kreditverbindlichkeiten als auch auf Umsatzerlöse und Margen haben kann. Risikoeinschätzung: mittel
- Es besteht ein allgemeines Ausfallrisiko bei Forderungen, welches durch ein aktives Forderungsmanagement minimiert wird. Risikoeinschätzung: gering
- Die Ukraine-Krise und all ihre Folgen stellen Unternehmen generell vor erhebliche gesamtwirtschaftliche Herausforderungen. Mittel- bis langfristigen Auswirkungen auf das Kundenverhalten sind schwer einzuschätzen. Durch die Messung des Auftragsobligos überwachen wir regelmäßig unseren Auftragsbestand und analysieren, ob es zu signifikanten Auftragsverschiebungen kommt. In diesem Fall leiten wir umgehend entsprechende Maßnahmen ein, um die wirtschaftliche Auswirkung zu minimieren. Risikoeinschätzung: mittel Als global agierende Gruppe wird SEEBURGER durch verschiedene externe Faktoren beeinflusst, die sich nur schwer vorhersagen lassen. Unsicherheit in der globalen Wirtschaft und an den Finanzmärkten sowie gesellschaftliche und politische Instabilität, beispielsweise verursacht durch innerstaatliche Konflikte, Terroranschläge, Krieg oder internationale Konflikte, könnten unsere Geschäftstätigkeit beeinträchtigen. Auch wenn wir derzeit keinem unmittelbaren Risiko konfrontiert sind, so wurden trotzdem Maßnahmen ergriffen, die den Risiken begegnen und ihre negativen Folgen mindern sollen. Hierzu gehören der laufende Ausbau des Anteils von Cloud-, Softwaremieten (bzw. Software Subskriptionen) und Wartungsumsätzen sowie interne Kostendisziplin und eine konservative Finanzplanung. Risikoeinschätzung: mittel

Die bestehenden Risikofrüherkennungs- und Kontrollsysteme werden in den kommenden Jahren permanent weiter angepasst und optimiert. Zusammenfassend ist der Vorstand davon überzeugt, dass die identifizierten Risiken weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdend für die SEEBURGER Gruppe sind.

Auf Basis verschiedener Trends bieten sich der SEEBURGER Gruppe vielfältige Wachstumschancen. Der Vorstand der SEEBURGER AG hat insbesondere die folgenden Chancen identifiziert:

Der Bereich Business Integration wird mit der vorhandenen Personaldecke sowie mit Neueinstellungen von Fachkräften im In- und Ausland konsequent weiter ausgebaut. Zielgerichtet werden weitere hochqualifizierte und international ausgerichtete, branchenerfahrene IT-Beratungs- und Vertriebsfachleute rekrutiert, um das angestrebte technologische und vertriebliche Wachstum auch in den Folgejahren personell abzusichern. Gleichzeitig soll die Managementbasis vor allem in der 2. Führungsebene weiter verbreitert werden.

Mit der erfolgreich vollzogenen Ausrichtung auf eine voll Cloud-fähige, Plattform unabhängige Architektur unserer Lösungen unterstreichen wir die kundenorientierte Ausrichtung auf neue Anforderungen und bilden damit die technologische Basis für ein nachhaltiges Wachstum der SEEBURGER Gruppe in den kommenden Jahren.

Aktiv werden unsere Cloud-Dienste in verschiedenen Varianten (als Full-Service, als Betriebsmodell „iPaaS“ zur Mitarbeit) positioniert, um so vom weiter wachsenden Trend zur Cloud profitieren zu können.

Dies führt jedoch dazu, dass sich die Umsatzrealisierung, im Gegensatz zum einmaligen Softwareverkauf, auf mehrere Jahre verteilt.

Die Internationalisierung des Vertriebs wird im Jahr 2024 weiter fortgesetzt, um vor allem konstantere und nachhaltigere Umsätze auch langfristig zu generieren. Schwerpunkte für die künftigen Jahre sind der Auf- und Ausbau der Märkte in Asien, USA und Westeuropa. In den Ländern, in denen die SEEBURGER Gruppe nicht selbst vertreten ist, wird auf kompetente Partner mit starkem Branchenfokus gesetzt.

Die Liquidität für die Finanzierung der Geschäftstätigkeit sowie die geplante Expansion ist durch den Finanzmittelbestand und den erwarteten Cashflow gesichert.

VI. Gesamtaussage

Trotz anhaltender geopolitischer und wirtschaftlicher Herausforderungen blickt SEEBURGER auf ein insgesamt zufriedenstellendes Jahr 2023 zurück. Wie beschrieben, wuchs der Umsatz deutlich um 10,3 %. Auch konnte die strategische Ausrichtung hin zu wiederkehrenden Umsatzerlösen (Cloud / Softwaremiete) weiter umgesetzt und vorangetrieben werden. Diese wird Stabilität und Planungssicherheit fördern. Inflationsbedingt deutlich gestiegene Kosten und wichtige Investitionen in die Zukunft führten zu einer, gegenüber dem Vorjahr geringeren, EBIT-Marge von 16 %.

In 2023 hat SEEBURGER an einer Reihe unterschiedlicher organisatorischer und operativer Maßnahmen gearbeitet, um das Unternehmen noch zukunftsfähiger aufzustellen. Besonderer Fokus lag dabei auf der Etablierung einer eigenständigen deutschen Landesgesellschaft (SEE- BURGER Deutschland GmbH & Co. KG) sowie einer stetigen Weiterentwicklung des vorhanden Produktportfolios.

Der Vorstand der Muttergesellschaft SEEBURGER AG ist der Überzeugung, mit der organisatorischen Positionierung sowie seines breiten Produkt- und Dienstleistungsangebots eine gute Marktposition aufgebaut zu haben und vor allem im Bereich von Business Integration die Marktführerschaft in Deutschland und Europa für sich reklamieren zu können. Es gibt nach Ansicht der Gesellschaft daher keinen Anhalts-punkt dafür, dass die SEEBURGER AG ausgehend von u. a.



–dem Leistungswillen, dem Wissen und der Erfahrung von über 1.000 hochqualifizierten Mitarbeitern im Konzern sowie der herrschenden leistungs- und teamorientierten Unternehmenskultur,
–einer vorausschauenden Technologie- und Produktstrategie, einer permanenten Beobachtung der Märkte, engen strategischen Partnerschaften und dem eingeleiteten Ausbau der Entwicklungskapazitäten im In- und Ausland,
–der Stärkung des Vertriebs durch lokalen Präsenz auf allen relevanten Märkten der Welt,
–einem im Unternehmen geschaffenen Risikokontroll- und Steuerungsmechanismus,
–vorsorglich getroffenen Maßnahmen gegen das Risiko von Schutzrechtsverletzungen durch Dritte,
nicht in der Lage ist, ihre Marktpositionen zukünftig zu verteidigen und weiter auszubauen.

Bretten, den 23. April 2024

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SEEBURGER AG, Bretten

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der SEEBURGER AG, Bretten, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SEEBURGER AG, Bretten, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.



Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Karlsruhe, 24. April 2024

RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Karsten Bender, Wirtschaftsprüfer

Carmen Witte, Wirtschaftsprüferin